Nr. 211. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 7. Mai 1898.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Thronrede.

Die gestern von Sr. Majestät dem Kaiser zum Schlusse des Reichstags verlesene Thronrede hatte folgenden Wortlaut:

„Geehrte Herren! Die erste Legislaturperiode des Reichstages, welche den vollen fünfjährigen Zeitraum umfaßt hat, liegt hinter Ihnen. Dieselbe ist fruchtbar gewesen an gesetzgeberischen Erfolgen, die zur Macht und Wohlfahrt des Vaterlandes dauernd beitragen werden.

Ihrer beharrlichen, unausgesetzt auf das hohe Ziel gerichteten Arbeit ist es gelungen, das große Werk des gemeinsamen bürgerlichen Rechtes vor dem Ende der Legislaturperiode zum Abschlusse zu bringen. Damit ist durch vereinte Thätigkeit der verbündeten Regierungen und des Reichstages dem deutschen Volke ein kostbarer Besitz gewonnen, der ihm im Laufe einer tausendjährigen Geschichte noch niemals vergönnt war. Das neue gemeinsame Recht wird ein neues starkes Band um die deutschen Stämme schlingen. Eine einheitliche Rechtsordnung ist auch für das militärgerichtliche Verfahren geschaffen, nachdem Sie einer den Anforderungen sowohl des heutigen Rechtsbewußtseins wie der Mannszucht entsprechenden Vorlage Ihre Zustimmung ertheilt haben.

Um die ernste Aufgabe, Bürge des europäischen Friedens zu sein, wirksam zu erfüllen, bedurfte Deutschland der Verstärkung seines Landheeres, die durch Ausnutzung seiner steigenden Wehrkraft gewonnen werden konnte. Durch Bewilligung der dazu nöthigen Mittel hat der Reichstag sich ein bleibendes Verdienst um die friedliche Sicherheit des Reiches erworben. Mit hoher Befriedigung erfüllt es mich, daß ich unter Ihrer patriotischen Mitwirkung erreichen konnte, unsere Flotte auf eine feste und dauernde gesetzliche Grundlage zu stellen. Indem der Reichstag die Bedeutung des Flottengesetzes für unsere wirthschaftliche Entwickelung und für die Stärkung unserer maritimen Wehrkraft anerkannte, hat er die Hand zu einem Werke geboten, welches die dankbare Würdigung kommender Geschlechter finden wird.

Die Finanzlage des Reiches hat in der verflossenen Legislaturperiode, dem Aufschwunge der wirthschaftlichen Verhältnisse entsprechend, eine besonders günstige Entwickelung genommen. Das Verhältniß der Einzelstaaten zum Reiche hat zwar die von den verbündeten Regierungen angestrebte organische Regelung bisher nicht gefunden, wohl aber ist es mit einer auf die Reichsstempelabgaben beschränkt gebliebenen Steuererhöhung gelungen, die Matrikularbeiträge für die letzten Jahre thatsächlich in den Grenzen der den Einzelstaaten zu gute kommenden Steuerüberweisungen zu halten. Daneben sind noch zur Tilgung der Reichsschuld belangreiche Beträge aus Ueberschüssen bereit gestellt.

Auf dem Gebiete des Post- und Telegraphenwesens ist durch Ihre Zustimmung zu den neuen Washingtoner Weltpostverträgen eine Reihe wesentlicher Erleichterungen für den internationalen und den inneren Verkehr gesichert, ferner durch die Bewilligung erheblicher Mehrmittel eine namhafte Verbesserung der Telegraphen- und Fernsprechanlagen, mit besonderer Berücksichtigung der kleineren Orte und des flachen Landes ermöglicht worden.

Die wirthschaftliche und soziale Gesetzgebung verdankt Ihrer eifrigen Mitarbeit eine Reihe wichtiger Ergebnisse, insbesondere ist, wie ich hoffe, durch das Gesetz über die Organisation des Handwerkes der Boden geschaffen, auf dem dieser ehrenwerthe Stand durch kräftigeren Zusammenschluß seiner Glieder und durch geordnete Vertretung seiner Gesamtinteressen neue Kraft gewinnen wird, den wachsenden Schwierigkeiten des großgewerblichen Wettbewerbes Stand zu halten.

Durch die Bewilligung erhöhter Beihülfen für die Postdampferverbindung mit Ostasien trugen Sie dazu bei, unsere Verkehrsbeziehungen mit Ländern, die für den Absatz unserer Erzeugnisse eine steigende Bedeutung erlangt haben, enger zu knüpfen und damit unsere handelspolitische Stellung daselbst zu befestigen.

Der friedliebende Charakter meiner auswärtigen Politik, welcher jede Beeinträchtigung fremder Rechte fern liegt, die aber für den Schutz bedrohter deutscher Interessen stets mit Nachdruck eintreten wird, findet seinen Ausdruck in dem guten Verhältnisse, das zu seiner Genugthuung zwischen dem deutschen Reiche und allen Mächten besteht. Gegenüber dem zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika ausgebrochenen Kriegszustande betrachte ich es als die Aufgabe meiner Regierung, einerseits nach beiden Seiten hin den Pflichten unserer neutralen Stellung voll zu entsprechen, andererseits darauf hinzuwirken, daß die deutsche Schifffahrt und der deutsche Handel vor Behelligung und Schädigung nach Möglichkeit bewahrt werden. Die Aktion, zu welcher ich mich genöthigt sah, einen Theil meiner Kriegsflotte nach Kiautschou zu entsenden, um für das vergossene Blut deutscher Missionare gerechte Sühne zu heischen, hat mich in den Stand gesetzt, den lang gehegten und wohlberechtigten Wunsch nach einem kommerziell entwickelungsfähigen und militärisch gesicherten Stützpunkt in Ostasien im Wege freundschaftlicher Verständigung mit China und ohne Trübung unserer Beziehungen zu anderen Staaten zur Erfüllung zu bringen. Im Anschluß an den griechisch-türkischen Friedensvertrag ist es den Bemühungen meiner Regierung gelungen, in Griechenland eine Regelung des Finanzwesens herbeizuführen, welche die Rechte der deutschen wie aller sonstigen Gläubiger in dem unter den gegebenen Verhältnissen erreichbaren Maße sichergestellt hat.

In Gemeinschaft mit meinen hohen Verbündeten wird es auch ferner mein ernstliches Bestreben sein, die wirthschaftliche Entwickelung des Reichs zu fördern, insbesondere den Druck, unter welchem die Landwirthschaft die Erfolge ihrer Arbeit beeinträchtigt sieht, mehr und mehr zu mildern, dem Gewerbefleiße, dem Handel und der Schifffahrt den Boden friedlichen Schaffens zu sichern und zu erweitern. Damit glaube ich zugleich in wirksamster Weise für die Erwerbsgelegenheit der arbeitenden Klassen und für ihre zunehmende Wohlfahrt zu sorgen.

Ich weiß mich eins mit dem deutschen Volke, welches entschlossen ist, die verbündeten Regierungen in der Erreichung dieses Zieles zu unterstützen und die Grundlagen unseres staatlichen, kirchlichen und bürgerlichen Lebens zu erhalten. In dieser festen Zuversicht hoffe ich zu Gott, daß es mir beschieden sein wird, die innere Kraft unseres Vaterlandes zu stärken und das Ansehen seines Namens unter den Völkern der Erde zu erhalten. — Indem ich Sie, geehrte Herren, entlasse, ist es mir ein aufrichtiges Herzensbedürfniß, Ihnen für die verständnißvolle Bereitwilligkeit, mit der Sie der Lösung bedeutsamer Aufgaben Ihre Mitwirkung geliehen haben, zugleich im Namen der verbündeten Regierungen meinen kaiserlichen Dank zu sagen."

Die Rede wurde an mehreren Stellen von lebhaftem Beifall begleitet; die wichtigsten Stellen wurden vom Kaiser durch Erheben der Stimme noch besonders ausgezeichnet. Nach Beendigung der Rede trat der Reichskanzler Fürst Hohenlohe vor und erklärte im Namen der verbündeten Regierungen die Sitzungen des Reichstags für geschlossen. Der baierische Bundesbevollmächtigte Graf Lerchenfeld brachte ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus, welches lebhaften Widerhall fand.

Der neue Zola-Prozeß.

Der neue Schwurgerichtsprozeß gegen Zola wird sich allem Anscheine nach noch interessanter gestalten als der frühere. Gegenüber den Enthüllungen des „Siecle" hatten die Esterhazy-Organe behauptet, die angeblichen Briefe des früheren Kommandanten wären Fälschungen. Dazu bemerkt nun der „Siecle": Die Briefe Esterhazys an Schwartzkoppen sollen als Fälschungen nachgewiesen werden. Also kennen die Freunde Esterhazys bereits diese Briefe. Oberstlieutenant Picquart hat Paris seit vielen Wochen nicht verlassen. Picquart wurde speziell während der Zeit, wo er mit dem früheren deutschen Militärattachee, Herrn v. Schwartzkoppen, in Karlsruhe gewesen sein soll, immer in Paris gesehen. Wenn daher eine Photographie existirt, welche Picquart und Schwartzkoppen auf einem Bilde vereinigt darstellt, so ist dieselbe gefälscht. Diese Photographie macht Clemenceau in der „Aurore" zum Gegenstande eines Artikels, worin er ausführt, man solle alle Beweise gegen Dreyfus vorbringen, auch den Beweis dafür, daß Dreyfus Dank der Vermittelung eines anderen fremden Militärattachees mit Schwartzkoppen in Verbindung gestanden. Das werde um so wichtiger sein, als der deutsche Staatssekretär v. Bülow erklärte, die deutsche Regierung habe weder direkt noch indirekt mit Dreyfus in Verbindung gestanden. Französische Generalstabs-Offiziere behaupten, Dreyfus habe sich im Verkehre mit einem Militär-Attachee einer fremden Macht der Pseudonyme „Maximilien", „Alexandrine", „Kriegshund" bedient. Das sind Informationen, welche aus dem Kriegsministerium stammen. Man kann also nicht zweifeln, daß diese Papiere im Generalstabe existiren. Warum publizirt man dies? Will man den fremden Militär-Attachee damit einschüchtern? „Diese Vermuthung scheint um so begründeter", fährt Clemenceau fort, „als man uns auch zwei Momentphotographien verspricht, eine, welche den Obersten Piquart im Gespräche mit Schwartzkoppen und eine andere, welche Dreyfus mit einem Militär-Attachee zeigt, dessen Namen man noch verschweigt. Dieser Militär-Attachee, den man auf einer Photographie mit Dreyfus sieht, ist der deutsche Major Graf Schmettau, der 1894 Militär-Bevollmächtigter in Brüssel war. „Man erzählt uns", sagt Clemenceau, „daß ein hervorragendes Mitglied des Syndikats der geheimen Fonds für die nationale Vertheidigung gefragt wurde, warum man diese Photographie nicht im Prozesse Dreyfus den Militärrichtern vorzeigte. Der Agent antwortete wörtlich: „Man hatte damals die Photographie nicht; man erhielt sie erst sechs Monate nach der Verurtheilung des Dreyfus." „Wenn man weiß", fügt Clemenceau hinzu, „mit welcher Leichtigkeit man die Köpfe auf Photographien vertauschen kann, muß man erstaunt sein, daß man volle sechs Monate für diese kleine Arbeit nöthig hatte. Wer von uns hat nicht die bekannte Photographie gesehen, welche eine Souveränin eines europäischen Staates in vertraulichem Gespräch mit dem Papst Pius zeigt? Nicht einmal ein Freimaurer (!) hat jemals dieses Dokument ernst genommen. Es giebt noch andere Beweisstücke, sagt man. Wenn sie dieselbe Kraft besitzen, kann man nicht genug davon haben." Soweit Clemenceau, es zeigt sich aus alledem, daß eine neue Serie von Fälschungen an die Oeffentlichkeit gebracht wird, die zur Abwechslung auf photographischem Wege hergestellt wurden.

Der Ordnungsrath der Pariser Advokatenkammer beschloß am 3. Mai, daß die Advokaten Barboux und Francois Auffray sich keines Vergehens gegen die Berufspflichten schuldig machten, indem sie den Brief des Obersten du Paty de Clam an den Advokaten Jules Auffray, der irrthümlich an Francois Auffray gelangt war, nicht geheim hielten. In jenem Briefe hatte bekanntlich du Paty de Clam seinen Freund Jules Auffray gebeten, beim Prozeß Zola zehn Sitze für Offiziere seiner Bekanntschaft zu reserviren. Francois Auffray hatte den Brief, der seine Adresse trug, geöffnet und, da ihm sein Inhalt als ein Versuch vorkam, den Gang des Prozesses in unrechtmäßiger Weise zu beeinflussen, dem Präsidenten des Ordnungsraths Barboux überbracht. Nach der Ansicht mehrerer Advokaten wäre es die Pflicht von Barboux und Auffray gewesen, den Brief dem wahren Adressaten zuzustellen und Niemandem etwas davon zu sagen. Um der Untersuchung freien Lauf zu lassen, gab Barboux seine Demission als Präsident des Ordnungsrathes, aber diese Untersuchung fiel zu seinen Gunsten aus. Die achtzehn Mitglieder des Ordnungsraths erklärten einstimmig, daß ein disziplinarisches Vorgehen gegen Barboux und Auffray nicht am Platze sei. Die chauvinistische Presse ist empört über die Entscheidung des Ordnungsraths. Rochefort verlangt die Abschaffung der veralteten Einrichtung der Advokatenkammer. Cassagnac verdächtigt den Ordnungsrath, vor Barboux kapitulirt zu haben, weil er der Vertheidiger Reinachs gegen Rochefort gewesen. Die „Libre Parole" nennt das Urtheil zynisch und hofft, daß Barboux nicht wieder in den Ordnungsrath gewählt werde. Der „Jour" behauptet, die Mehrzahl der Pariser Advokaten sei empört über das Urtheil und werde bei den Wahlen des Ordnungsraths im Juli gegen Barboux stimmen. Wahrscheinlich nimmt jedoch der „Jour" nur für seine eigenen Wünsche di Gewißheit in Anspruch.

Deutschland.

Berlin, 6. Mai. Beim heutigen Schluß des Reichstags im weißen Saal war das Aussehen zweier Zuschauerlogen höchst ungewohnt. Aus denselben blickten eine große Anzahl baierischer Gebirgsbewohner in ihrer ländlichen Tracht, Männlein und Weiblein, neugierig und in ehrfurchtsvoller Scheu in das glänzende Bild, das der Saal bot, herab. Es war das die Tegernseer-Truppe, die augenblicklich hier im Thaliatheater auftritt. Dieselbe hatte gestern Abend beim Staatssekretär von Bülow Proben ihrer Kunst im Gesang, Zitherspielen und Tanzen gegeben und war von dem dort anwesenden Kaiser, der Gefallen an den Leuten fand, selbst zur heutigen Feier geladen worden. Die Leute erzählten, der Kaiser habe sich, als sie ihn mit „Grüß Gott, Herr Kaiser!" begrüßt hatten, gestern Abend eine Zeit lang mit ihnen unterhalten; u. A. habe er sich auch erkundigt, ob sie seine „Jungens" in Tegernsee gesehen hätten, was sie zu ihrer Genugthuung bejahen konnten; zum Schlusse habe dann der Kaiser jedem von ihnen die Hand gegeben. Eine sonderbare Ehrenbezeugung hatte die Gesellschaft dem Kaiser gestern damit erwiesen, daß sie auf ein von ihm nicht ganz ausgetrunkenes Glas Grätzer Bier sich stürzte und den Rest, jeder ein kleines Schlückchen, austrank. Dabei machten sie die überraschende Wahrnehmung, daß das Bier „nach Raach" schmeckte.

— Um die Einweihung der evangelischen Kirche in Jerusalem, die unter Theilnahme des Kaisers und der Kaiserin stattfindet, zu einer allgemeinen Feier der gesamten evangelischen Kirche zu gestalten, wird der preußische Oberkirchenrath alle evangelischen Kirchenkorporationen, nicht allein die deutschen, sondern auch die außerdeutschen, zu diesem Weiheakt einladen.

Italien.

Florenz, 6. Mai. In Sesto Fiorentino fand gestern Abend aus Anlaß der Brodtheuerung eine Kundgebung statt. Die Manifestanten empfingen die Truppen, welche den von der Menge besetzten Platz räumen wollten, mit Steinwürfen. Als die Menge nicht aufhörte, einen wahren Steinhagel gegen die Soldaten zu schleudern und den Versuch machte, die öffentliche Macht zu umzingeln, machte diese von der Waffe Gebrauch. Ein Ruhestörer wurde getödtet und vier verwundet. Später trafen Verstärkungen ein.

Pavia, 6. Mai. Trotz der Aufhebung der kommunalen Mehlsteuer und obgleich die von der Stadtbehörde angeordneten Arbeiten bereits begonnen hatten, sammelten sich gestern Nachmittag einige hundert Frauen und Kinder auf dem Platz vor dem Rathhause an, zertrümmerten die Fensterscheiben und beschädigten die Anpflanzungen. Ein Karabinier wurde durch einen Steinwurf verletzt. Die Unruhen wiederholten sich am Abend; die Manifestanten versperrten die Straßen mit Kupferdrähten und verhinderten so ein Vorgehen der Kavallerie. Mehrere Soldaten wurden von Steinwürfen getroffen. Die Versammlung wurde schließlich mit Gewalt auseinandergetrieben; hierbei wurden 7 Soldaten und 3 Zivilisten verwundet, unter diesen erhielt der Student Mussi, ein Sohn des Vizepräsidenten der Kammer, eine schwere Stirnwunde.

Ueber Samariterwesen.

Ein Vortrag von Robert Abeling.

Barmherzigkeit und Hülfe haben keiner Zeit, auch nicht roheren Jahrhunderten gänzlich gefehlt, und deshalb wäre es nicht richtig, wollte man behaupten, daß die Bestrebungen, die unter dem Zeichen des Genfer Rothen Kreuzes und des Samariterkreuzes sich entfalten, etwas vollkommen Neues ins Leben gerufen hätten. Die ihnen zu Grunde liegende Idee ist vielmehr schon alt und ist langsam wie jeder andere große Gedanke im Schoße des Zeitgeistes herangereift, ehe derselbe vor nun mehr als 25 Jahren in der Genfer Konvention einen festen und bleibenden Ausdruck fand.

Durch die Genfer Konvention wurde Gestalt eines dauernden und allgemeinen völkerrechtlichen, alle gesitteten Völker in gleicher Weise bindenden Vertrages gewonnen, welcher die Neutralität der verwundeten Krieger und aller der Personen, die für deren leibliches und geistiges Wohl zu sorgen haben, sowie der Lazarethe und Hospitäler und allem Material, welches denselben angehört, ausdrückt.

Die Veranlassung zu einer solchen Reorganisirung des Sanitätswesens, durch welche die Möglichkeit für geregelte Krankenpflege auf dem Schlachtfelde geboten war, gab ein kleines Buch eines edlen Genfer Bürgers Henry Dünants, welches zuerst 1862 unter dem Titel „un souvenir de Solferino" die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich lenkte und der ganzen Frage den richtigen Weg wies.

In diesem Buch werden wir versetzt auf den italienischen Kriegsschauplatz des Jahres 1859, in welchem Oesterreich einerseits und Frankreich und Sardinien andererseits die Schlacht bei Solferino mit allen Schrecken ausfocht, die kaum das menschliche Gemüth in allen ihren Einzelheiten zu schildern vermag.

Furchtbar ist das Schauspiel, welches die aufgehende Sonne des 25. Juni beleuchtet, entsetzlich die allenthalben herrschende Verwüstung und Zerstörung, zahllos die herzzerreißenden Auftritte, welche sich auf dem Schlachtfelde abspielen, am traurigsten aber ist das Schicksal der unglücklich Verwundeten, welche zu Tausenden das Schlachtfeld bedecken und vergeblich um Hülfe und Wasser wimmern.

Aerzte, Pflegepersonal, Beförderungsmittel, Spitäler sind bald außer Stande, so vielem Elend, wie solches sich hier dem Auge Dünants darbietet, entgegenzutreten. Es kommt zu den jammervollsten Auftritten. Es fehlt weder an Wasser noch an Lebensmitteln und doch verhungern und verdursten die Verwundeten. Verbandmaterial ist in Hülle und Fülle vorhanden, aber es fehlt an Händen, um die Wunden zu verbinden. „Von wieviel Todeskämpfen und Leiden", ruft Dünant aus, „vermöchten die Tage vom 25. bis 27. Juni zu erzählen!" Die Wunden sind durch die Hitze, den Staub und den Mangel an Pflege bösartig und recht schmerzhaft geworden, ekelhafte Dünste verpesten die Luft trotz aller Anstrengungen, die man macht, um die als Lazarethe dienenden Räumlichkeiten im guten Zustand zu erhalten. Immer schmerzlicher macht sich der Mangel an Aerzten, Krankenpflegern und Dienern fühlbar.

Dünant selbst thut inmitten dieses Elends mit edler Aufopferung und Selbstverleugnung, was in seinen Kräften steht. Ueberall sucht er zu helfen, zu trösten und die Schmerzen zu lindern.

Es gelingt ihm, eine Anzahl Frauen aus dem Volke zusammenzubringen, welche sich bei der Pflege der vielen Tausenden von Verwundeten nützlich zu machen suchen. „Hier gilt es Leute, welche buchstäblich vor Hunger und Durst sterben, zu speisen und vor allem zu tränken, ihre Wunden zu verbinden, diese blutigen, mit Schmutz und Würmern bedeckten Körper zu waschen und dies alles in einer glühend heißend Luft, inmitten übelriechender Ausdünstungen und umtönt von Klagen und Schmerzgeheul."

Dünant selbst richtet in einer der Kirchen ein Spital ein, in welchem 500 Soldaten dicht zusammengedrängt liegen, weitere Hundert leiden und stöhnen, auf Stroh gebettet, vor der Kirche. Er läßt Verbandzeug, Taback und andere Linderungsmittel aus Brescia kommen; er gewinnt weitere freiwillige Helfer, aber viele von diesen ziehen sich nach kurzer Zeit wieder zurück, da ihre Nerven den ungewohnten Anblick nicht zu ertragen vermögen.

Und weiter erzählt uns Dünant hundert zu Thränen rührende Züge aus den Spitälern der verschiedenen lombardischen Städte, aber gleichzeitig muß er auch von der überall gleich traurigen Unzulänglichkeit des ärztlichen Personals berichten.

Nach den ersten acht Tagen nach der Schlacht erhalten die von den Aerzten aufgegebenen Verwundeten keine Pflege mehr; man läßt sie einsam, mit wundem, tief gekränktem Herzen sterben. Es war das auch natürlich in Anbetracht der geringen Zahl von Pflegern und der ungeheuren Menge von Verwundeten.

„Wie werthvoll", ruft Dünant bitter aus, „wären in diesen lombardischen Städten einige hundert hingebende, erfahrene und vor allem vorgeschulte freiwillige Helfer gewesen! In ihnen hätten dann die vereinzelten Hülfeleistungen und die zersplitterten Kräfte einen Mittelpunkt gefunden." „So aber fehlte es denen, die im Stande gewesen wären, zu rathen und zu leiten, an der nöthigen Zeit, und den meisten andern, die nur ihre ungenügende und oft unfruchtbare persönliche Hingebung mitbrachten, an Kenntnissen und Uebung." „Was vermöchte auch in der That, trotz allen guten Willens eine Handvoll vereinzelter Personen angesichts eines so dringenden Werks!"

„Freiwillige, auserlesene und tüchtige, von Vereinen mit Genehmigung ihrer Regierungen ausgeschickte und durch eine zwischen den kriegführenden Mächten getroffene Abmachung geschützte Krankenpfleger dagegen wären über diese Schwierigkeiten Herr geworden und hätten unvergleichlich mehr Gutes gestiftet."

(Schluß folgt.)

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. Mai. Die Adresse, welche die Vorsteher der Kaufmannschaft dem Herrn Oberbürgermeister Haken zu seinem 70. Geburtstage übersandt haben, hat folgenden Wortlaut:

„Hochverehrter Herr Oberbürgermeister! Zur Vollendung Ihres siebzigsten Lebensjahres sprechen wir Ihnen im Namen der Stettiner Kaufmannschaft den herzlichsten Glückwunsch aus. Wir freuen uns der Gelegenheit, besonders hervorzuheben, wie vielen Dank Ihrer weitblickenden Fürsorge für das Gedeihen des von Ihnen geleiteten Gemeinwesens der Handelsstand schuldet. Mit ausdauernder Willenskraft haben Sie eine Reihe wichtiger Einrichtungen theils zur Reife gebracht, theils gefördert, alle bestimmt und geeignet, Stettin als Handelsplatz und Mittelpunkt eines Kreises hochentwickelter Gewerbebetriebe zum Genuß der Vortheile und der Ueberwindung der Nachtheile seiner Lage immer besser auszurüsten, und nicht allein unseren Mitbürgern und Landsleuten, sondern gleichmäßig auch den Angehörigen durch Schifffahrt und Güteraustausch mit uns verbundener Nationen willkommene Dienste zu erweisen. Möge es uns und den uns Ueberlebenden vergönnt sein, Sie Ihrem fruchtbaren Wirken und der Stadt, die Sie im wahrsten Sinne ihren Ersten Bürger nennen darf, noch lange erhalten zu sehen."

— Die sechste Versammlung der Internationalen kriminalistischen Vereinigung für Deutschland findet in München am 2. und 3. Juni d. J. statt.

— Seit Jahren bedienen sich zahlreiche Familien und Schulen bei Bedarf von Lehrerinnen der Stellenvermittlung des Allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins, Leipzig, Hohe Straße 35. Im verflossenen Jahre wurden durch den Verein im Ganzen 595 Stellen besetzt. Selbst zahlreiche Behörden ziehen jetzt die Vermittlung durch den Verein der öffentlichen Ausschreibung ihrer Stellen vor oder bedienen sich beider Mittel. So werden viele wissenschaftliche, Fach- und Musiklehrerinnen alljährlich durch den Verein versorgt.

— Der Ober-Landesgerichts-Rath Dr. Fabricius in Stettin ist zum Senats-Präsidenten bei dem Ober-Landesgericht in Breslau ernannt worden.

— Der Regierungs-Rath Kurt Schmidt in Breslau ist in die Stelle eines Mitgliedes der Provinzial-Steuer-Direktion zu Stettin versetzt worden.

* In der Oder wurde gestern Nachmittag unterhalb der Langenbrücke die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche eines unbekannten Mannes gefunden, dieselbe mag drei bis vier Monate im Wasser gelegen haben. Von der Kleidung waren nur noch Fetzen eines Rockes und einer englisch-ledernen Hose, ein lederner Leibriemen und Stiefel aus Fahlleder vorhanden.

* Auf dem Personenbahnhof verunglückte gestern Nachmittag ein Malergehülfe durch Sturz von einem Gerüst, der Mann trug nicht unerhebliche innere und äußere Verletzungen davon, weshalb er mittelst Krankenwagens nach seiner Wohnung befördert werden mußte.

— (Personal-Veränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) Dr. Koßwig, Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt vom Kürassier-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, unter Versetzung zum Ulanen-Regiment Kaiser Alexander II. von Rußland (1. brandenburg.) Nr. 3. Dr. Rothe Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt vom kolberg. Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, zu Oberstabsärzten 1. Klasse befördert. Dr. Knorr, Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt vom Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, zum Oberstabsarzt 1. Klasse befördert. Dr. Hauptner, Stabs- und Bataillonsarzt vom Füsilier-Bataillon Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm II. (1. schles.) Nr. 10, zum Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt des Kürassier-Regiments Königin (pomm.) Nr. 2 befördert. Dr. Wichmann, Unterarzt vom kolberg. Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, unter Versetzung zum Infanterie-Regiment Graf Dönhoff (7. ostpreuß.) Nr. 44, Dr. Krone, Unterarzt der Reserve vom Landwehrbezirk Anklam, zu Assistenzärzten befördert. Dr. Jaeckel, Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14, ein Patent seiner Charge verliehen. Dr. Faulhaber, Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom 2. pomm. Ulanen-Regiment Nr. 9, ein Patent seiner Charge verliehen.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 7. Mai. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts hatten sich gestern der Gerichtssekretär August Harnack und der Gerichtsdiener Emil Frester von hier, Ersterer wegen Vergehen im Amt, Letzterer wegen Beihülfe zum Betrug und wegen Diebstahls zu verantworten. Harnack ist 65 Jahre alt, seit 1868 im Justizdienst angestellt und vom 1. April 1880 an hier als Gerichtsschreiber beschäftigt. Im Jahre 1890 rückte H. zum ersten Sekretär des Amtsgerichts auf und lag ihm in dieser Stellung u. a. die Erledigung der vom aufsichtführenden Richter getroffenen Anordnungen in Bezug auf die innere Verwaltung ob. Hierbei sollte er sich vergangen haben durch Entgegennahme von Geschenken für an sich nicht pflichtwidrige Handlungen. Der Erstangeklagte gab zu, daß er in den Jahren 1893 bis 1897 wiederholt Geschenke angenommen habe von Geschäftsleuten, denen Lieferungen oder Arbeiten für das Amtsgericht übertragen waren, der Eine sandte Geflügel in die Küche des H., ein Anderer bedachte ihn mit Zigarren, die Handwerker fertigten kleinere Reparaturen für ihn umsonst an u. s. f. Bei alledem will der Angeklagte sich nie etwas böses gedacht haben, um so weniger, als er bei den Submissionen so gut wie gar keinen Einfluß auf die Entscheidung gehabt habe, er sei lediglich befugt gewesen, dem Herrn Geheimrath Fritze Vorschläge zu unterbreiten, die Proben der verschiedenen Materialien wären dagegen von Sachverständigen geprüft worden. In den vorerwähnten Fällen konnte das Gericht ein Vergehen nicht feststellen, da der Nachweis fehle, daß H. für in sein Amt einschlagende Handlungen Geschenke genommen habe, denn die Anweisung für Gerichtsschreiber enthalte nichts darüber, daß es zu deren Funktionen gehöre, Vorschläge wie die hier in Frage kommenden für Vergebung von Submissionen zu machen. Das Verhalten des Angeklagten sei vielleicht disziplinarisch zu rügen, strafrechtlich könne er jedoch deswegen nicht zur Verantwortung gezogen werden. Anders liege dagegen die Sache bei zwei weiteren Fällen, wo er von einem Hülfsschreiber durch Geschenke bestimmt worden sei, sich zunächst für dessen Annahme und später für die dauernde Belassung auf dem übernommenen Posten zu verwenden. Hierbei kam die amtliche Stellung Harnacks in Betracht, da er als erster Sekretär über Annahme oder Entlassung von Hülfskräften gehört werden mußte. Die Gaben — zwei halbe Kisten Zigarren — waren allerdings nur geringwerthig, andererseits aber das Verhalten des Angeklagten darnach angethan, die Stellung der Beamten im Allgemeinen zu untergraben und war deshalb für jeden Fall der Bestechung eine Gefängnißstrafe von einem Monat festgesetzt worden. Weiter fielen dem Angeklagten drei Betrugsfälle zur Last. Dem Tischlermeister Schellhaase, welcher für das Amtsgericht Arbeiten lieferte, legte Harnack nahe, für die im Bureau des königlichen Bauraths Mannsdorf beschäftigten jungen Leute ein kleines Geschenk zu geben, Schellhaase opferte darauf 20 Mark, die H. für sich behielt. Weiter veranlaßte der Angeklagte den Tischler, für das Umsetzen dreier Repositorien 35 Mark zu liquidiren, während diese Arbeit von Frester ausgeführt worden war, Letzterer hat später von dem Gelde etwas erhalten, einen Theil jedoch behielt H. für sich. Endlich beredete der Angeklagte einen Schlossermeister, die Rechnung für sechs Kohlenkasten einzureichen, ehe die Sachen fertig waren. Der Mann erhielt darauf 24 Mark ausbezahlt und H. entlieh hiervon 22,50 Mark. Für jeden Betrugsfall setzte das Gericht 2 Monate Gefängniß ein und wurden die sämtlichen Einzelstrafen auf 6 Monate Gefängniß zurückgeführt. Frester sollte sich der Beihülfe zum Betruge dadurch schuldig gemacht haben, daß er von den bereits erwähnten 35 Mark einen kleineren Betrag annahm, dem Gericht erschien es jedoch zweifelhaft, ob F. unbedingt erkennen mußte, daß hier in straffälliger Weise manipulirt worden war. Ebensowenig konnte die dem Frester vorgeworfene Entwendung von Feuerungsmaterial und Petroleum für erwiesen gelten und erkannte deshalb das Gericht hinsichtlich seiner auf Freisprechung.

Dasselbe Gericht hatte ferner eine Bande gefährlicher junger Rowdies abzuurtheilen, es waren dies die Arbeiter Paul Buchmeyer, Paul Ebert, Albert Hinz, Albert Ebert, der Arbeitsbursche Willy Ebert, der Arbeiter Eduard Henseleit und der Klempnergeselle Emil Solenz. Der Erstangeklagte zählt 22 Jahre, die Uebrigen stehen im Alter von 17 bis 18 Jahren bis auf Willy Ebert, der eben erst 15 Jahre alt geworden ist. Am Abend des 25. Januar d. J. gingen der Restaurateur Köpke und der Schlossergeselle Abrahams durch die Anlagen vor dem Königsthor; plötzlich hörten sie Geschrei und sahen sich gleich darauf von einer Rotte rauflustiger Burschen umringt, die ohne jeden erkennbaren Anlaß darauf losschlugen. Gegen Köpke gingen vornehmlich Paul Ebert und Hinz

angriffsweise vor, Ersterer mit dem Messer, Letzterer mit einem dicken, geknoteten Tauende bewaffnet. Ein Schlag mit diesem gefährlichen Instrument streckte K. nieder und zwar derart, daß er sich nicht wieder zu erheben vermochte, er fühlte noch in halber Bewußtlosigkeit, daß mehrere Personen auf ihn losstachen und schlugen. Willy Ebert und Henseleit waren bei dem Vorfall ebenfalls, doch minder aggressiv betheiligt, sie bleiben aber nichtsdestoweniger für die Folgen der von ihnen mitgeplanten und ausgeführten That haftbar. Buchmeyer kam später nach und bearbeitete den schon völlig wehrlosen Köpke mit den Stiefelabsätzen, er war gleichfalls mit den Anderen verbündet und deshalb auch im ganzen Umfange als Mitthäter anzusehen. Albert Ebert und Henseleit verfolgten den Abrahams und brachten demselben einige Messerstiche bei. Schließlich mag den Burschen doch wohl bange geworden sein ob des Unheils, das sie angerichtet hatten, denn sie liefen alle fort. Abrahams, der sich durch schleunige Flucht weiteren Mißhandlungen entzogen hatte, kehrte nach einiger Zeit zurück, fand Köpke im Blute liegen und suchte schleunigst die Sanitätswache auf. K. wurde mittelst Krankenwagens nach seiner in der Frauenstraße belegenen Wohnung befördert, am andern Tage mußte er jedoch ins städtische Krankenhaus überführt werden, wo er nahezu einen Monat verblieb. Der Ueberfall hatte für ihn sehr schwere Folgen, er ist in Folge der Mißhandlungen an der linken Seite theilweise gelähmt und vermag nur mit Anstrengung zu gehen. K. vermag nicht mit der linken Hand irgend einen Gegenstand zu fassen. Die fünf bei dem Angriff auf Köpke betheiligten Angeklagten waren nach § 224, die andern beiden nach § 223 a des Strafgesetzbuches abzuurtheilen und zog das Gericht als strafschärfend in Betracht, daß es sich hier um einen ohne jeden Grund gegen friedliche Passanten ins Werk gesetzten Angriff handelt, außerdem sind sämtliche Angeklagte bereits vorbestraft. Paul Ebert wurde zu 3 Jahren, Buchmeyer und Hinz zu je 2½ Jahren Zuchthaus, Albert Ebert zu 2 Jahren, Solenz zu einem Jahr und 6 Monaten, Willy Ebert zu einem Jahr und Henseleit zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. Mai. Eine Explosion mit furchtbar verheerender Wirkung hat gestern Nacht kurz vor 12 Uhr in Moabit in der Jagowstr. 30 stattgefunden. Sie hat das Haus zur Hälfte völlig zerstört, ein Menschenleben vernichtet und zahlreiche, zum Glück unerhebliche Verletzungen von anderen Personen herbeigeführt. Die Explosion ging mit so furchtbarer Gewalt vor sich, daß sie weithin in der Stadt, z. B. von Anwohnern des Luisenplatzes, deutlich in ihrer Wohnung wahrgenommen wurde. Ueber die Ursache der Katastrophe war bis jetzt noch Nichts mit Bestimmtheit in Erfahrung zu bringen. An der Unglücksstätte war es auch nicht möglich, diesbezügliche Nachforschungen anzustellen, da wegen der dort von der Feuerwehr ausgeübten Abbruchsarbeiten die Jagowstraße zum größten Theil abgesperrt ist und Niemand in die Nähe des zerstörten Hauses gelassen wird. Dies bietet einen schaurigen Anblick. Eine Hälfte des Gebäudes ist vom Giebel bis zum Erdgeschoß hinab vollkommen abgetrennt worden und bildet einen Trümmerberg; in die übrig gebliebene Hälfte kann man hineinsehen und erblickt dort die Reste der Wohnungseinrichtungen. Dicht gesäte Glasscherben bedecken noch jetzt die Jagowstraße auf weite Entfernungen hin. Die Unglücksstätte liegt übrigens in unmittelbarer Nähe der unlängst durch Brand zerstörten Borsigmühle.

Ueber den traurigen Vorgang selbst liegen folgende Nachrichten vor: Das in der Jagowstraße Nr. 30 liegende, neuerbaute, an der einen Giebelseite freistehende Haus war erst im Erdgeschoß, sowie in der 2. und 3. Etage bewohnt. In der linken Hälfte des Vorderhauses, wo die Explosion stattfand, wohnte im Parterre ein Gastwirth, in der zweiten Etage die Wittwe Hahn mit ihrem 18jährigen Sohn, einem Elektrotechniker. Frau Hahn hatte eine aus einer zweifenstrigen und einer einfenstrigen, sowie einem nach dem Hofe zu belegenen Zimmer bestehende Wohnung inne. In dem letztgenannten Raume befand sich das Laboratorium des Sohnes. In der dritten Etage, ebenfalls im linken Flügel, in dem die Katastrophe stattfand, wohnte der Kaufmann Kreutzer mit seiner Frau und einem zweijährigen Kinde. Gestern Abend feierte dort der Wirth Oskar Schenkel die Einweihung seines im Parterre des Gebäudes belegenen Restaurants. Gegen 150 Personen, darunter auch die meisten seiner Hausgenossen, hatten sich bei ihm eingefunden. Um 11¾ Uhr ging der junge Hahn, der mit seiner Mutter ebenfalls an der Einweihung theilnahm, in die Wohnung hinauf, um, wie er sagte, nach dem Stande eines Versuches sich umzusehen. Kaum hatte er sich entfernt, da gab es plötzlich einen furchtbaren Knall, ein Krachen, Poltern und Klirren, in das ein entsetzliches Angstgeschrei sich mischte. Die Wände im Hause barsten, Thürfüllungen wurden eingedrückt, Glasscheiben flogen durch die Wohnungen und auf die Straße hinaus. Zugleich erlosch das Gas im Hause. Der Schenkelschen Gäste bemächtigte sich eine Panik. In jähem Schrecken stürzten sie hinaus. Auch aus den Nachbarhäusern kamen die Bewohner angsterfüllt herausgelaufen, Männer, Weiber und Kinder, zum Theil nur mit dem Nothdürftigsten bekleidet. Die ganze Jagowstraße war mit Glasscherben bedeckt, denn nicht blos an dem Hause Nr. 30, in dem in der Hahn'schen Wohnung im zweiten Stock eine Explosion stattgefunden hatte, waren alle Fenster- und Thürscheiben in Trümmer gegangen, sondern auch an den Nachbarhäusern 11 bis 20 und 29—35. Auch in den weiter entlegenen Häusern 20—24 waren nur wenige Scheiben ganz geblieben. Auf der Unglücksstelle erschien bald die Feuerwehr mit Rettungsapparaten, u. a. der mechanischen Leiter, nach kurzer Zeit Branddirektor Giersberg persönlich, ferner der Polizeipräsident von Windheim und der Polizeioberst Krause. Das Haus Nr. 30 glich in seiner linken Hälfte einem Trümmerhaufen. Durch die Explosion war zunächst der ganze zweite Stock zerstört worden. Der Luftdruck hatte ihn gewissermaßen aus dem Hause hinausgefegt. Wände, Thüren, Fenster, der Balkon, alles war gesprungen, zerrissen und weggeschleudert. Auch das Treppenhaus ist zerstört worden. Im dritten Stock befand sich in den Trümmern seiner Wohnung, soweit sie noch hängen geblieben waren, Herr Kreutzer mit Frau und Kind, laut um Hülfe rufend. Die Feuerwehr rettete die Gefährdeten alsbald mit der mechanischen Leiter. Der junge Hahn war verschwunden; man fand ihn später unter den Trümmern als Leiche. Der Maler Striemer, den die Katastrophe ebenso wie die Familie Kreutzer im Bett überrascht hatte, war mit geringen Verletzungen durch die Splitter davongekommen. Auf dieselbe Art sind ein Sohn des Wachtmeisters Klessen und noch mehrere Personen, auch von den Schenkelschen Gästen, verletzt worden, aber sämtlich nicht schwer. Die Decke über dem Restaurant, in dem sich die 150 Personen befunden hatten, hatte zum Glück Stand gehalten, während das Mauerwerk zum Theil geborsten ist. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß eiserne Träger aus dem Mauerwerk gerissen und auf den benachbarten Veitschen Fuhrplatz geschleudert wurden.

— Die deutsche Auswanderung ist lange Zeit als die Folge eines krankhaften Wandertriebes und einer unberechtigten Unzufriedenheit mit den heimathlichen Verhältnissen angesehen und dementsprechend möglichst unterdrückt worden. Immer mehr hat man aber erkannt, daß die Auswanderung bei der ungeheuren, jährlichen Bevölkerungszunahme Deutschlands nothwendig ist, ja daß sie Deutschland sogar wichtige Dienste leistet, indem sie Tausenden von Deutschen Nahrung und Besitz verschafft, den deutschen Handel erweitert und dem Deutschthum in fremden Ländern neue Stützpunkte gewinnt. Viel nationale Kraft ist freilich durch die Auswanderung verloren gegangen, weil es an einer ausreichenden Fürsorge für die Auswanderer und an einer einheitlichen Leitung des Auswandererstromes in nationalem Sinne gefehlt hat. Da will der Evangelische Hauptverein für deutsche Auswanderer helfen. Vertrauensmänner des Vereins sollen allenthalben im Lande die Auswanderer berathen, auch leichtsinnige Auswanderung verhüten (unter Umständen sie auch auf die Ansiedelung im deutschen Osten hinweisen). Neben den kirchlichen Interessen will der Verein dem nationalen Wohle der Auswanderer dienen, indem er sie in Gegenden lenkt, wo sie Deutsche bleiben können. Dazu setzen aber den Evangelischen Hauptverein ganz besonders die werthvollen Beziehungen zu den zahlreichen im Auslande bestehenden deutsch-evangelischen Gemeinden in den Stand, die sich in aller Welt, zumal in Südamerika, als Träger des Deutschthums bewährt haben. Keine andere bestehende Organisation, auch nicht das endlich zu erhoffende neue Reichs-Auswandereramt, hat in den Ansiedelungsgebieten gleich günstige, starke Anknüpfungspunkte wie der Evangelische Hauptverein in den deutsch-evangelischen überseeischen Kirchen- und Schulgemeinden. Um so wirksamer kann sich daher auch seine Arbeit gestalten im Dienste der nationalen, wirthschaftlichen, kirchlichen und sittlichen Aufgaben einer besonnenen und gesunden Auswandererfürsorge. Der Fürst zu Wied ist Schirmherr des Vereins, Schriftführer ist Divisionspfarrer Fabarius in Koblenz.

Versicherungswesen.

Kleine Lebensversicherung. Die Einführung der staatlichen Alters-, Invaliditäts- und Unfallversicherung ist auf die Ausbreitung der Lebensversicherung von Nutzen gewesen, die Gesellschaften wetteifern, den Segen der Lebensversicherung in alle Volksschichten zu tragen. Die **Preußische Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin**, errichtet 1865, hat besonders die Invaliditäts-Versicherung aufgenommen und dieselbe auch mit kleinen Versicherungen verbunden. — Sie versichert Beträge von 100 Mark aufwärts ev. bis 5000 Mark, ohne daß eine vorherige ärztliche Untersuchung mit ihren Umständlichkeiten gefordert wird, dergestalt, daß, wenn der Versicherte invalide wird, d. h. in Folge von Krankheit oder Unfällen dauernd nicht mehr die Hälfte seiner seitherigen Einnahmen verdienen kann, Befreiung von der Prämienzahlung eintritt. Gerade dann, wenn Krankheit oder Unfall die frühere Erwerbsfähigkeit des Versorgers untergraben oder zerstört haben, wenn er vielleicht seine Stellung verloren hat oder wenn das Leiden wohl gar sein Leben zu verkürzen droht, zeigt sich die Segnung der Invaliditätsversicherung im hellsten Lichte, da die Verpflichtung zur Zahlung der Prämie aufhört, die Versicherung aber in Kraft bleibt. Die von der Preußischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin mit ihren Tarifen J I und J II eingeführte kleine Lebensversicherung ermöglicht gesunden Personen, je nach ihren Mitteln und mit bequemster Zahlungsweise der Prämien die Versicherung ihres Lebens in Höhe von 100 Mark aufwärts ev. bis 5000 Mark ohne ärztliche Untersuchung. Bei Wahl des Tarifs J I wird auch der nicht invalide gewordene Versicherte nach einer bestimmten Reihe von Jahren völlig beitragsfrei, nach Tarif J II aber wird die versicherte Summe, wenn sie nicht schon durch den Tod des Versicherten vorher fällig geworden ist, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters an diesen selbst ausgezahlt, wodurch er in den Stand gesetzt wird, das Kapital für seine eigene Person, zur Ausstattung von Töchtern oder zur Ausbildung der Söhne (Besuch von Fachschulen u. s. w.) zu verwenden. Bekanntlich erreichen die Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen selten den beabsichtigten Zweck, denn stirbt der Versorger vorzeitig, so soll die Wittwe doch die Prämie weiter bezahlen! Da aber wenige nur hierzu im Stande sind, wird die Versicherung meist aufgegeben werden müssen, was jedenfalls einen pekuniären Verlust mit sich bringt. Dieselbe Schwierigkeit kann aber auch eintreten, wenn der Versorger selbst durch Krankheit oder Unfall dauernd in die Lage kommt, die Prämien nicht mehr entrichten zu können. Es ist daher von größter Bedeutung, daß auch für die zum Zwecke der Kinderversorgung, bezw. zu Gunsten von Kindern geschlossene Versicherung des Versorgers die Beitragsfreiheit im Invaliditätsfall eingeführt worden ist, — daß also das Kapital unbedingt gezahlt wird, gleichviel, ob der Versorger bis zum Fälligkeitstermin des Kapitals die Prämien bezahlt hat, oder wegen früher eingetretener Invalidität von der Prämienzahlung schon Jahre lang vorher befreit worden ist. Die kleine Lebensversicherung der „Preußischen", welche den Segen der Todesfallversicherung mit den Vortheilen der Kinderversorgung in sich vereinigt, ist daher als ein wesentlicher Fortschritt in der deutschen Lebensversicherung zu begrüßen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 6. Mai wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 176,00 bis —,—, Weizen 262,00 bis 262,00, Gerste 170,00 bis 170,00, Hafer 170,00 bis 170,00 Mark.

Stettin: Roggen 165,00 bis 178,00, Weizen 240,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 155,00 bis 176,00, Kartoffeln 44,00 bis 52,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 155,00 bis —,—, Weizen 240,00 bis —,—, Gerste 160,00 bis —,—, Hafer 160,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 155,00 bis 160,00, Weizen 233,00 bis 240,00, Gerste 160,00 bis —,—, Hafer 160,00 bis 162,00, Kartoffeln 55,00 bis 60,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 180,00 bis —,—, Weizen 250,00 bis —,—, Gerste 180,00 bis —,—, Hafer 180,00 bis —,—, Saatgerste —,— bis —,—, Saathafer —,— bis —,—, Saatweizen —,— bis —,—, Kartoffeln 45,00 Mark.

Stolp: Roggen 180,00 bis —,—, Weizen 250,00 bis —,—, Gerste 180,00 bis —,—, Hafer 180,00 bis —,—, Kartoffeln 45,00 Mark.

Naugard: Roggen 180,00 bis —,—, Weizen —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 168,00 Mark.

Kolberg: Roggen 173,00 bis —,—, Weizen 230,00 bis 235,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer 160,00 bis 170,00, Kartoffeln 40,00 bis 46,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 160,00 bis —,—, Weizen 132,00 bis —,—, Gerste —,—, Hafer 162,00 bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 153,00 bis 160,00, Weizen 235,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis 155,00, Hafer 152,00 bis 160,00, Kartoffeln 40,00 bis 45,00 Mark.

Neustettin: Roggen 175,00 bis —,—, Weizen 230,00 bis 240,00, Gerste 156,00 bis 164,00, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 36,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 5. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 252,00 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 254,50 Mark.

Odessa: Roggen 177,35 Mark, Weizen 247,75 Mark.

Riga: Roggen 171,70 Mark, Weizen 239,50 Mark.

Magdeburg, 6. Mai. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,25—10,47½, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,55 bis 8,25. Ruhiger. Brod-Raffinade I. 23,50 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,25 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 23,25 bis 23,75. Gem. Melis I. mit Faß 23,00 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 9,22½ G., 9,27½ B., per Juni 9,32½ G., 9,37½ B., per Juli 9,45 G., 9,47½ B., per August 9,55 bez., 9,57½ B., per Oktober-Dezember 9,50 G., 9,52½ B. Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 125 000 Zentner.

Köln, 6. Mai. Rüböl loko 57,50, per Mai —,— bez., per Oktober 55,10. Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 6. Mai, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 29,25, per Juli —,—, per September 29,50, per Dezember 30,25. Alles Geldpreise.

Hamburg, 6. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 9,22½, per Juni 9,35, per Juli 9,45, per August 9,55, per Oktober 9,47½, per Dezember 9,52½. Stetig.

Bremen, 6. Mai. Petroleum 5,60 B. Baumwolle stetig, 34,00.

Pest, 6. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko steigend, per Mai 14,40 G., 14,45 B., per Herbst 10,75 G., 10,77 B. Roggen per Herbst 8,20 G., 8,25 B. Hafer per Herbst 6,05 G., 6,07 B. Mais per Mai-Juni 6,08 G., 6,10 B., per Juli 6,18 G., 6,20 B. Kohlraps per August-September 12,65 G., 12,75 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 6. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 4 d. Stetig.

Petersburg, 6. Mai. Weizen loko 14,50 bis 15,00, Roggen loko 8,25 bis 8,50, Hafer loko 5,40, Leinsaat loko 12,40 bis —,—, Hanf loko —,—, Talg loko —,—, per August —,—. — Wetter: Trübe.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Abendtafel beim Kaiser nahmen 250 Abgeordnete, sowie zahlreiche Offiziere und Bundesrathsmitglieder Theil. Nach dem sechsten Gang hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er betonte, die Abgeordneten, die nun zum heimischen Herde zurückkehren, sollten auch in der Heimath ihre Pflicht erfüllen, wie in Berlin. Der Kaiser wisse sich ebenso wie sein Großvater eins mit der von den Volksvertretern zu erfüllenden Pflicht. Die Rede klang in ein Hoch auf das Vaterland aus. Nach der Tafel hielt der Kaiser Cercle. Zuerst unterhielt der Kaiser sich lebhaft und lange mit Graf Herbert Bismarck, dann mit Lieber, Hammacher, Manteuffel, Kardorff und Bennigsen. Um ½10 Uhr verabschiedete sich der Kaiser auf das herzlichste. Sämtliche Theilnehmer an der Festtafel betonen den inneren Zusammenhang des Kaisers mit den Volksvertretern, der sich bei allen Kundgebungen offenbarte.

Berlin, 6. Mai. Dem Präsidenten des Reichstags, Frhrn. v. Buol-Berenberg, ist der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit dem Stern verliehen worden.

— Wie dem „B. T." aus Hessen-Nassau mitgetheilt wird, machte bei einer in Fulda abgehaltenen Versammlung der Zentrumspartei für den Regierungsbezirk Kassel der Reichstagsabgeordnete Müller-Fulda die sensationelle Mittheilung, daß ein Gesetzentwurf über die Abänderung des Wahlrechts zum Reichstag schon seit dem vorigen Sommer fertig ausgearbeitet daliege; es unterliege gar keinem Zweifel, daß er dem Reichstage vorgelegt werde, sobald ein bewilligungslustiger Kartellreichstag vorhanden. — Die weitere Uebernahme des Mandats hat Abgeordneter Müller abgelehnt.

— Am 16. Mai findet beim Präsidenten des Herrenhauses, Fürsten zu Wied, ein parlamentarischer Abend statt, zu welchem der Kaiser sein Erscheinen zusagte.

Lemberg, 6. Mai. In Tysmienica sind 300 Wohnhäuser niedergebrannt, mehrere Personen werden vermißt.

Paris, 6. Mai. Oberst Picquart hat seine Verleumder wegen der Behauptung, er hätte mit Oberst Schwartzkoppen in Karlsruhe eine Begegnung gehabt, gerichtlich belangt. Die betreffenden Vorladungen wurden bereits heute versandt.

Aus offizieller Quelle verlautet, England und Frankreich würden gemeinsam eine Aktion in Sierra Leone unternehmen, um den berüchtigten Samori zu bekämpfen.

Madrid, 6. Mai. Nach Depeschen aus Havanna liegt der größte Theil der amerikanischen Flotte vor Cardenas, vor Havanna liegen nur drei Schiffe.

Der spanische Panzer „Conde Venadito" kaperte einen großen amerikanischen Transportdampfer.

London, 6. Mai. Nach Meldungen aus Washington soll Hawai doch annektirt werden. Mac Kinley bereitet eine diesbezügliche Botschaft vor.

Washington, 6. Mai. Das Gerücht, Mac Kinley habe Befehl zur sofortigen Besetzung von Portoriko ertheilt, wird als unrichtig bezeichnet; dasselbe wird nur verbreitet, um eine anderweitige Bewegung der amerikanischen Streitkräfte zu maskiren.

Washington, 6. Mai. Das Torpedoboot 1. Klasse „Erikson", welches zu der Blockade-Eskadre gehörte, ist bei dem am Sonnabend stattgehabten Sturm mit Mann und Maus untergegangen.

Newyork, 6. Mai. Das Marinedepartement beschloß, den Hafen vor Sonnenuntergang bis zum Sonnenaufgang zu sperren, um Unglücksfälle durch die gelegten unterseeischen Minen zu verhüten.

Newyork, 6. Mai. Hiesige Zeitungen veröffentlichen Telegramme aus Singapore, welche besagen, daß Admiral Dewey Manila besetzt habe und der Rebellenführer Alexandrio auf einem amerikanischen Schiffe von Hongkong abgegangen sei.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 7. Mai.

Ein wenig kühler, zeitweise aufklarend, vorwiegend noch trübe mit etwas Regen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 5. Mai. **Elbe** bei Aussig + 1,26 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,60 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,62 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 2,10 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,90 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,06 Meter, Unterpegel + 0,36 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,34 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 4,42 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,06 Meter. — Am 5. Mai: **Netze** bei Usch + 1,32 Meter.

Berliner Börse vom 6. Mai 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,60
Brüssel	8 Tg.	80,85 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,40
Kopenhagen	8 Tg.	112,40
London	8 Tg.	20,51
„	3 Mt.	20,325 G
Madrid	14 Tg.	40,50 B
New-York	vista	4,2325
Paris	8 Tg.	81,05 B
„	2 Mt.	80,75
Wien	8 Tg.	169,80
„	2 Mt.	—,
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,75 B
Italien. Plätze	10 Tg.	75,75 B
Petersburg	8 Tg.	—
„	3 Mt.	—
Warschau	8 Tg.	216,45

Bank-Disconto 4 (Lombard 5.)

Geldsorten.

Sovereigns	20,48 G
20 Frcs.-Stücke	16,225
Gold-Dollars	4,195 G
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,215 G
Belgische „	80,80 G
Englische „	20,515 G
Französische „	81,05 G
Holländische „	169,60
Oesterr. „	169,95
Russische „	217,15
Zoll-Coupons	324,10

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. conv.	3½	103,30
„ „	3½	103,40 B
„ „	3	96,80
Preuss. Cons. Anl. conv.	3½	103,30 B
„ „ „	3½	103,30 B
„ „ „	3	97,50
Staats-Schuld-Scheine	3½	100,10
Aachener Stadt-Anl.	3½	—
Altonaer „	3½	—
Barmer „	3½	—
Berliner „	3½	—
Bonner „	3	—
Breslauer „	3½	—
Bromberger „	3½	—
Casseler „	3½	—
Crefelder „	3½	—
Darmstädter „	3½	—
Dessauer „	4	—
„	3½	102 G
Dortmunder „	3½	—
Dresdner „	3½	—
Düsseldorfer „	3½	—
Duisburger „	3½	—
Elberfelder „	3½	100,25 G
Erfurter „	3½	—
Essener „	3½	100,40
Halberstädt. „ 1897	3½	—
Hallesche „ 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
„ Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer St.-Anl.	3½	—
Kieler „	3½	—
Kölner „	3½	—
Königsberger „	3½	100 B
Landsberger „	3½	100,25 G
Liegnitzer „	3½	—
Lübecker „	3	—
Magdeburger „	3½	100,50 G
Mainzer „	4	101,25 G
Mainzer St.-Anl.	3½	—
Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	99,70 B
Pommersche „	3½	—
Posener „	3½	—
„ „	3	—
Posener Stadt-Anl.	3½	99,80 G
Potsdamer „	4	—
Rheinprov.-Obl.	3½	100,90
„ „	3	94,80 G
Rostocker Stadt-Anl.	3½	—
Stargardter „	3½	—
Stettiner „	3½	—
Stralsunder „	4	—
Thorner „	3½	—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	94,90 G
„ „	3½	100,60 G
Westpr. „	3½	100,10 G
Berliner Pfandbriefe	5	120 B
„ „	4½	115,10 G
„ „	4	113,10 G
„ „	3½	104,10 G
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	—
„ „ „	3½	100,90
„ „ „	3	92,
Kur- u. Neumärk. „	3½	100,60
„ „	4	—
Ostpreussische „	3½	100,10
„ „	3	91,25 B
Pommersche „	3½	100,30 G
„ „	3	91,90
„ „	4	—
Posensche „	3½	100,10 G
„ „	3	91,25
„ „	4	104,75 G
Sächsische „	3½	100,30
„ „	3	91,40
Schlesische „	3½	100, G
„ „	4	—
„ „	3	92,
Schlesw.-Holst. „	4	—
„ „	3½	100,10
„ „	3	91,25
Westfälische „	4	101,60 G
„ „	3½	100,40 G
„ „	3	91,25
Westpr. rittsch. „	3½	100,30 G
„ „	3	91,70
Hannöv. Rentenbriefe	4	103,40 G
„ „	3½	—
Hessen-Nass. „	4	103,40 G
„ „	3½	—
Kur- u. Neum. „	4	103,40 G
„ „	3½	100,30 G
Pommersche „	4	—
„ „	3½	100,20 B
Posensche „	4	103,40 G
„ „	3½	—
Preussische „	4	103,40 G
„ „	3½	100,20 G
Rhein. u. Westph. „	4	—
„ „	3½	—
Sächsische „	4	103,40 G
Schlesische „	4	—
„ „	3½	100,20 G
Schlesw.-Holst. „	4	103,40 G
„ „	3½	—
Bayer. Eisenb.-Obl.	3	95,10 G
Bremer Anl.	3	94
Hamburg. Staats-Rente	3½	—
„ Staats-Anl. 1886	3	94, G
Lübecker	3	—,
Meckl. Eisenb. Schuldv.	3½	—
Sächs. Staats-A. v. 1869	3½	—
„ Staats-Rente	3	94,70 G
„ landw. Pfdbrf.	3½	100,25

Deutsche Loospapiere.

Augsburger 7 Fl.	—	23,10
Bad. Präm.-Anl.	4	145,50
Bayer. „	4	165,
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	112, G
Cöln-Mind. Präm.	3½	138,30 G
Hamburger 50 Thlr.-L.	3	—
Lübecker „	3½	130,80
Meininger 7 Guld.-L.	—	22,40 B
Oldenburger 40 Thlr.-L.	3	132,60

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	fco.	76,
„ innere	„	64,30
Buenos-Aires	„	44,25
Bulg. Gld.-Hp.-A.	6	93,10 B
Chilen. Gld.-Anl.	4½	—,
Chinesische „	5½	102,70 G
„ „	6	107,60
„ „	5	98,90
Finnländ. Loose	—	56,40
Freibg. 15 Frcs.-L	—	25,40 G
Griechen	fco.	39,40 G
„ Mon.	fco.	43,75
Italien. Rente	4	91,80 G
„ „ neue	4	91,40
Mailnd. 10 Lire-L.	—	13, G
Mexican. Anl.	6	97,25
Oestr. Gld-Rente	4	102,80 G
„ Papier- „	4⅕	101,80 G
„ Silber „	4⅕	101,70 G
„ 250 Fl. L. 1854	3,2	188, G
„ Credit-„	—	340,10 G
„ 1860er L.	4	148,50
„ 1864er L.	—	332,30 G
Poln. Pfdbrf.	4½	100,90
Portugiesen	fco.	29,75
„ Tab.-Mon.-A.	4½	—,
Rumän. Anl.	5	101,50
„ „	4	93,25
Russ. cns. A. 1880	4	102,90 G
„ Gold- „ 1884	5	—
„ „ „ 1896	3	—
„ Staatsr.	4	101,20 B
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,
„ „ 1866	5	—
„ Boden-Crdt.	5	122,70 G
„ „ gar.	4½	101,50
Schwed. St.A 1880	3½	101,50 B
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	92,50 G
„ amort. St.	4	58,
Spanier	4	30,40
Türk. Admin.	5	97,25
„ 400 Frcs.-L.	—	115,80
Ung. Gold-R.	4	102,60
„ Kronen-R.	4	—,
„ Staats-R.	3½	90,70
„ Loose	—	286,80 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess.	4	100,10 G
„	3½	101 G
Br.-Hannov.	3½	98,25 G
„	4	100,80 G
Danziger	3½	—
„	4	—
Dt. Gr. C. Pr. Pf I.	3½	124,50 G
„ „ II	3½	113,90
„ „ Pfndb.	3½	102,50
„ „	4	100,60 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,20
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	112,10
„	4	100,30
Dresdn. Hyp.-O.	3½	—
Hamb. H.-Pf. alte	4	100, G
„	3½	98,
Hannöv. Bdcrd.	3¾	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100,50 G
„	4	104, G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	4½	—,
Mckl. Str. H. B. Pf.	4	104,50 G
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,80
„ Präm.-Pf.	4	134,50 G
Mtteld. Bdcrd. Pf.	3½	99,70 G
Nord. Gr. H. P. III	4	100,
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50
Pr. B.-C.-Pfd.	5	112,90 G
„	4½	116,10 G
„	4	100, G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,80
„	4	100,50
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	98,50
Rhn. Hyp. Pfdb.	4	101,10 G
Rhein-Wstf. Bcr.	4	103, G
Sächs. Bdcr.-Pf.	3½	101,40 G
Schles. Boden	5	—
„ „ rz. 110	4½	—
„ „	4	100,25 G
Stett. N. Hyp.	4½	86,10 G
„ „	4	84,50
„ „	3½	77,75 G
Wstd. Bd. C.-	4	103, G

Deutsche Eisenb. Act.

Aach.-Mastricht	—,
Altd.-Colbg.	119,75
Braun. Lnd.	120,50
Brölthaler	—,
Crefelder	114, G
Dortm. G. Ensch	138,
Eutin-Lübeck	58,80
Frkf. Gütb.	101,90
Hlbst.-Blkburg.	151,
Königsb. Cranz	158,
Lüb.-Büchen	172,80
Marienb. Mlaw.	81,30
Ostpr. Südbahn	90,90

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	122,40 G
Brsl. Warschau	94,25
Dortm.-G. Ensch	—,
Marienb. Mlaw.	119 G
Ostpr. Südbahn	117,40

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	147, B
Allg. Deut. Klnb.	144,40
„ Loc. u. Strb.	221,50
Barmen-Elberf.	255,
Boch.-Gels Strb.	177,
Bresl. Elctr. Str.	211,90 G
„ Strass.-Bhn.	291,75
Crf.-Uerd. Loc.	186,
Dresdn. Str.-B.	228,
Electr. Hochb.	127,50 B
Gr. Berl. Pferdb.	324,
Hamb.-Altona.	—
Hamburg. St.-B.	204,75
Magdeburger „	267,50
Potsdamer „	96,
Stettiner „	183,

Ausl. Eisenb.-Werthe

Kasch.-Oderbg.	—,
Oest. Ung. St.	151,60
„ Nrdwestb.	—,
„ „ B. Elbth.	—,
Südöst. (Lb.)	31,90
Warsch.-Wien	—,
Amst.-Rotterd.	—,
Canad.-Pacific	81,
Gotthardbahn	—,
Ital. Merid.	132,50
„ Mittelmeer	94,80
Jura-Simplon	83,90 G
Lütt.-Limburg	47,50
Lux. Pr. Henry	113,25
N.-Pacific	63, B
Schw Central	138,50 G
„ Nordost	—
„ Unionbahn	72,10 G
Transvaalbahn	206,25 G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colb.		—,
Bergisch-Märk.		99,90
Brnsch. Lndes. I.		—,
Drtm.-Gr. Ensch.		—,
Halb.-Blankenb.		—,
Lüb.-Büch. gar.		—
Mgdb.-Wittenb.		—,
Mainz Ludwigsh.		—,
Starg.-Küstr.	4%	—,
„	3½	99,10 G

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Dux Bdb. Gld. Pr.	102,20 G
Kasch.-Odbg. G.	101,75 G
Kronpr.-Rdlfsb.	99,90 G
Oest.-Ung. Stb.	94,90
Südöst. B. (Lomb)	77,70 B
Gr. Russ. Eis. Gs.	—,
Ivang.-Dombrow	—,
Kosl. Woron. Ob.	101,30 G
K.-Chark.-As. (O)	—,
Kursk-Kiew	101,50 G
Mosco-Kursk	100,10
Mosco-Rjäsan	101,80
Mosco-Smolensk	101,90 B
Rjäsan-Koslow	101,60
Rybinsk	102,25
Süd-Westbahn	102,90
Transkaukas	93,80 G
Warsch.-Wien	—,
Centr.-Pac.	—,
North.-Pac. 4%	93,50
„ 3%	60,10
Gotthardbahn	100,70 G
Oéste de Minas	69,40
Port. Eisb.-Obl.	59,50

Schiffahrts-Actien.

Bresl. Rhederei	149,50 G
Chines. Küstenf.	83,25 G
Ham. Am. Packet	112,70
Hansa, Dmpfsch.	135,50
Kette, D. Elbsch.	73,
Norddeut. Lloyd	111,75
Schles. Dpf.-Co.	93,25 G
Stettin. Dpf.-Co.	97, G
Veloce, Ital. Dpf.	78,25

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	140, B
B. f. Rheinl. u. W.	124, G
Barmer Bank-V.	138,50
Berg.-Märk. Elbf.	165,10
Berliner Bank	117,50
Berl.-Hand.-Ges.	163,80
Braunschw. Bk.	115,60 G
„ Credit	112,80 G
„ Hypoth.	140,60 G
Breslauer Disct.	122,25
„ Wechslerbk.	110,60
Chemnitz-Bk.-V.	117,10
Coburger Credit	99,10 G
Danz. Privatbk.	133,25
Darmstädter Bk.	159,
„ Zettelb.	104,10 G
Dessau. Landsb.	142, G
Deutsche Bank	197,50
„ Eff. u. W.	122,75
„ Genosssch.	118,
„ Nationalbk.	124,50 G
Disconto-Comm.	197,
Dortm. Bank-V.	130,
Dresd. Bank	160,
„ Bank.-Ver.	124,60 G
Elberf. Bank-Ver	128,30 G
Essener Credit	124,90 G
Goth. Grundcred.	126,40
„ Privatbank	132, G
Hamb. Comm.-B.	137,
„ Hyp.-Bank.	159,30
„ Wechslerb.	129,50 G
Hannoversche	128,75
Hildesheim. Bk.	—,
Köln. Wechslerb	109,
Königsbrg. V.-B.	114,30 G
Leipziger Bank	187,60 G
„ Credit	207,10 G
„ Crd. u. Sp.	120,60
Lüb. Comm.-Bk.	146,
Magdeb. Bnk-V.	114,
„ Privatb.	111,
Maklerbank	107,10
Mecklenb. Bk. 40	113 B
„ Hypothek.	—,
„ Str. Hp. B.	142,25 G
Mein. Hyp.-B. 70	133,90
Mitteld. Boder. A.	113,10
„ Cred.-Bk.	117,50
National-Bk. f. D.	146,50
Nordd. Credit.-A.	123,
„ Grundcr.	100,75
Oestr. Credit	224,60
Old. Sp. u. Leihb.	—,
Osnabrücker	150, G
Ostdeutsche Bk.	121,80 G
Peters & Co. Kref.	131,50
Pfälzische Bank	144,20 G
Pom. Hyp. Vrz.-A.	154, G
Posener Provinz	118,
Pr. Bodencr.-Bk.	140,
Pr. Centr.-Bod.	170,80
Reichsbank	160,50
Rhein. Hyp.-Bk.	—
Rh.-West. Bodcr.	124,25 G
Rostocker	86,80 G
Sächsiche	130,30 G
A. Schaaffh. B.-V.	149,30
Schles. Bank-V.	145,50 G
Westdeutsch. Bk	130, G
Westd. Bodencr.	117,25
Westphäl. Bank	125,10 G

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	132,50
Bockbrauerei	198,
Böhm. Brauh.	245, G
Friedrichshain	144,60
Königstadt	135,
Moabit	113,50
Patzenhofer	250,
Pfefferberg	237,25 G
Schönebrg. Sch.	212,50
Schultheiss	284,75 G
Spand. Berg	149,25
Bochumer	154,25 G
Dessau. Feld.	129,60 G
Dortmunder	—
„ Löwen	—,
„ Union	—,
Düssd. (Höfel)	180,60 G
Frkf. Hennig.	148, G
Lpz. Riebeck	—,
Lindener	385, B
Pos. Hugger	130,10 G

Accumulator-F.	181,
Actges. f. Anilinf.	249,50
Alfeld-Gronau	146,75 G
Allg. Berl. Omnib	199,
Allg. Electric.-G.	275,50
Alum.-Ind. 50%	156,75
Anglo-Ct.-Guano	71,25
Anhalt. Kohlenw	112,80 G
Aplerbck, Steink	129, G
Arenberg Bergb.	800, G
Berl. Electric. W.	304,75
„ Packetfahrt	304,50
Berzelius Bergw.	123,10 G
Bielefeld. Masch.	364,
Bismarckhütte	210,
Boch. Bgw. Vz. C.	90,50
„ Gussstahl	219,
Bonifacius	128,25
Braunsch. Kohl.	135,25 G
„ „ St.-Pr.	148,
„ Jute-Spin.	190,50
„ Masch.	237,25
Bredow. Zuckerf.	59,
Bresl. Oelfabrik	95,30 G
„ Sprit-Fab.	157,90
„ Wagb. Linke	285,
„ „ Vorzug	109, G
Butzke & Co. Met.	151,90
Cassel. Federst.	206,50
„ Trebertrock.	450,
Charltb. Wasser	352,
Chem. F. Buckau	86,75 G
„ Fab. Milch	142,
Chemn. Bauges.	115,75 G
Chemn. Werkzg.	177,
Concordia Brgb.	257,
Consold. Schalke	277,75
Courl, Bergwerk	153,10 G
Cröllw. Papierf.	316,50
Dannenbaum	123,25
Danzig. Oelmühl.	100,50
„ „ St.-Pr.	102,
Dessauer Gas	210, G
Deut. Gas-Glühl.	646,
„ Metallpatron	355,
„ Spiegelglas	135,50 G
Donnersm. Hütte	162,10
Dortm. Union C.	98,90
Dresd. Bau-Ges.	249, B
Düsseld. Cham.	—
„ Draht	78,90
„ Kammg.	86,50 G
„ Eisbd. (Wag)	289,
Dynamit Trust	182,70
Egest. Salze	137,25 G
Elberf. Farbenf.	336,
Elektr. Kummer	205,50
„ Liegnitz	116,50
Eschweiler Berg	215, B
Flöther Masch.	137,50
Fraustädt. Zuckf.	100,50
Gelsenkirchen	185,10
„ Gussstahl	176,
Georg Marienh.	119,
„ St.-Pr.	124,50 G
Ges. f. electr. Unt.	172,50
Gladbach. Spinn	186,
Glauziger Zuckf.	122,50
Görl. Eisenbbed.	279, G
„ Masch. conv.	192,30
Hagener Gussst.	131,75
Hall. Maschinen	478,90 B
Hambg. Elec.-W.	173,50
Hannov. BauSt. P	104,80
„ Immobilien	122, B
„ Msch. St.	299,75
Harkort Br. conv.	131,10 G
„ St.-Pr.	150,50 G
„ BergSt.-Pr.	160,
Harpener Bergb.	185,60
Hartm. Maschf.	191,25 G
Harzer St.-Pr.-A.	56,50
Helios Elec.-Ges.	189, G
Hengstenb. Msch	138, G
Herbrand Wagg.	170,
Hibernia Brg.-G.	192,25
Hildebrand Mühl	205,
Hirschb. Led.	151,90
„ Masch.	131,50
Höchster Farbw	—,
Hörderhütte A.	137,25
Hösch, Eis. u. St.	187,90
Hoffmann Stärke	175,
Hofmann Wagg.	243,25
Howaldt-Werke.	155,
Kaliw., Aschersl.	146,25
Kapler Maschin.	124,10
Kattowitzer	177,50
Köhlmann Stärk.	269,75 G
Kölner Bergwrk.	245,25
„ Electr.-Anl.	122,75
„ Müsen Bgw.	50, B
König Wilh. cnv.	224,
„ St.-Pr.	280,
Königsb. M. Vrz.	92,
„ Walzmühle	122,75
Körbisdf. Zucker	117,25
Lauchhammer	149,50 B
„ conv.	193,40
Laurahütte	190,80
Leipz. Gummiw.	142,25 G
L. Löwe & Co.	460,50
Louise Tiefb. cv.	72,25
„ St.-Pr.	108,50
Magdb. Allg. Gas	126,75 G
„ Baubank	—,
„ Bergwerk	—,
„ „ St.-Pr.	—,
Marie, cons. Bgw.	111,70 G
Marienh.-Kotzn.	86,
Maschin. Kappel	228, G
„ Strube.	107,
Massener Bergb	134,
Mech. Web. Lind.	158, G
„ Zittau	—,
Mechernich. Brg	1650
Menden & Schw.	95,
Nähmasch. Koch	165,75 G
Neufeldt. Metllw.	—
Norddeut. Eisw.	104,25
„ Gummi	125,25 G
Nordstern Kohle	209,
Oberschl. Cham.	166,
„ Eisenb.-Bedf.	106,25
„ E.-Ind.	128,50
„ Kokswerke	171,50
„ Portl.-Cement	157,
Oldenbg. Eisenh.	57,60
Oppeln. Portl.-C.	162,25 G
Osnabrck. Kupf.	110,60
Paucksch, Masch	117, B
Phönix Bergwk.	186,
Pluto, Steinkohl.	311,50
Posener Spritf.	161,50
Ravensbg. Spin.	125,25 G
Redenh. Lit. A.	83,75
Rhein-Nassau	143,
„ Metallw.	215,75
„ Stahlwrk.	209,25
„ Industrie	198,75 G
Riebeck Montan	204,
Rositz. Braunk.	193,75 G
„ Zucker-F.	169,50
Sächs. Guss. Dhl.	232,25
„ Kammg. V.-A.	83, G
„ Nähfaden cv.	108,
„ Webstuhl-Fb.	216, G
Schalker Gruben	315,30
Schering Chm. F.	195, G
Schles. Brg. Zink	257,50
„ Gasgesellsch.	166,
„ Portl. Cem.	218, B
„ Kohlenwerke	35,75 B
„ Lein. Kramsta	149,75 G
Schriftg. (Huck)	147,60 G
Schuckert Elect.	255,40
Schulz-Knaudt	189,80
Siemens, Glash.	233,
Stett. Bred. Port.	173,90
„ Cham.	479,75
„ Electr.-W.	171,50
„ Vulkan B.	213,75
„ „ St.-Pr.	216,90
Stoewer, Nähm.	191,
Stolberger Zink	75,80
„ St.-Pr.	145,75
Strals. Spielk.	129,75 G
Thürng. Salinen	69,30
Tuchf. Aachen	79,25 G
Union. Chem. Fb.	124,
Ver. Köln-Rottw.	226,
Victoria Fahrrad	227,75
Voigt & Winde	119, G
Vorwärts Spinn.	114
Vulcan, Duisb. cv	190,
Warstein. Grub.	127, G
Wasserw Gelsnk	295,
Westeregl. Alcal	139,90
Westph. Draht-I.	144,30 G
„ Stahlw.	212,
„ Union St.-Pr.	186,
Wittener Gussst.	189,
Zellstoff Waldh.	251,75 G

Versich.-Actien.

Germania Stettin	—
Schles. Feuer.	—

Stettin, den 5. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten zum Neubau der II. Schweineschlachthalle auf dem städtischen Schlachthofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 12. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,50 M. (**wenn in Briefmarken nur à 10 ₰**) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 6. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von sandigem Boden für den Neubau des Verwaltungsgebäudes für den Freihafen hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 16. Mai 1898, Vormittags 12 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1 M. (**wenn in Briefmarken nur à 10 ₰**) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 4. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Montag, den 9. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab, auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Königsstraße, Neuen Königsstraße, Mönchenbrückstraße, Splittstraße und am Bollwerk von der Grünen Schanze bis zur Langenbrücke statt.

Der Magistrat, Gas- und Wasserl.-Deputation

Grabow a. O., den 6. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Fortsetzung des diesjährigen Impfgeschäfts für Grabow a. O. findet
am Mittwoch, den 11. Mai 1898, im Kienast'schen Lokale, Lindenstr. 6, hierselbst
statt und zwar

a) um $9\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags Abnahme der am 4. Mai 1898 geimpften Kinder,
b) um 10 Uhr Vormittags Impfung der in der Zeit vom 1. Mai bis 31. August 1897 geborenen Kinder

und werden die Eltern resp. Pfleger der Kinder, wenn nicht bezüglich der neu zu Impfenden Privatimpfung beabsichtigt ist, aufgefordert, dieselben sauber gewaschen und in sauberer Kleidung vorzuführen.

Die Polizei-Verwaltung.

Missionsfest.

Am Sonntag, den 8. d. M., Nachmittags 5 Uhr, feiert der **Pommersche Hauptverein für die China-Mission** in der Schloßkirche sein **Jahresfest.**
Predigt: Pastor **Finke** in **Boock.**
Bericht: Konsistorial-Rath **Graeber.**
Am Schluß Kollekte.

Zurückgekehrt
Dr. med. F. Hübner.
Specialarzt für Ohren-, Nasen-, Kehlkopf-Kranke.
Lindenstrasse 3.

Zither-Unterrichts-Institut
Falkenwalderstraße 2, 1 Tr.

Gewissenhafte, gründlichste Ausbildung im Zither- und Streichzitherspiel. **R. Mader.**

Einfache und Künstlerzithern stets auf Lager.

Billige Reisen nach Italien,

Riviera, Berner Oberland, Genfersee, Lugano, Vierwaldstättersee, Rigi, bayr. Königsschlösser, Salzkammergut, Wien, Orient ꝛc. mit vollständiger Prima-Verpflegung veranstaltet das **Reisebureau Otto Erb in Zürich-Enge** (Schweiz). Illustr. Generalprospekt mit besten Referenzen verschickt franko gegen Einsendung einer 10-Pfg.-Postmarke: Otto Erb in Waldshut (Baden).

Stettiner Gartenbau-Verein.

Die Monats-(Mai-)Versammlung findet am Montag, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr, im **Miltzow**'schen Saale, Augustastr. 56, statt.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Besprechungen über den **Einfluß des milden Winters auf die Kulturen und Pflanzungen in den Gärten.**
3. Verschiedenes.

Johannisbad
im Riesengebirge.

In rein deutscher Gegend. (Das böhmische Gastein.) Saison-Eröffnung 14. Mai. In einer an großartigen Naturschönheiten reichen Gebirgsgegend, in geschützter Lage. Bahnstation: Freiheit-Johannisbad, Oest. Nord-W.-B. Direkter Wagenverkehr mit Durchfahrtsstationen: Breslau, Berlin, Wien und Prag. Große, naturwarme, 29° C. Bassin- und wärmere Wannen- und Sprudelbäder Eisenquelle. — 5 Aerzte. Massage. Apotheke. — Elektrische Beleuchtung. — Post- und Telegraphenstation. — Kursalon. — Lesezimmer. — Große Auswahl in- und ausländischer Zeitungen. — Konzerte täglich zweimal in der Kolonnade und im Waldpark, allwöchentlich Tanzkränzchen. — Gute Restaurants. Hotel- und Privatwohnungen. — Mineralwässer. — Ziegen- und Kuhmolke. — Heilanzeigen: Gegen Nerven- und Rückenmarkleiden, rheumatische und gichtische Zustände, Lähmungen, Skrophulose, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Verarmung des Blutes und Entkräftung nach konsumirenden Krankheiten, chronische Hautausschläge. — Empfehlenswerth als Nachkur. Auskünfte ertheilt bereitwilligst die **Kurkommission in Johannisbad bei Trautenau (Böhmen).**

Bad Polzin,

Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder,** kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesel's** Reisekontor in **Berlin.**

Naturheilanstalt Schwedt a. Oder.

Schönste Lage. — Billige Preise. — Prospekte durch **Dr. med. Winkler,** (zuletzt Ass.-Arzt d. Herrn Dr. Lahmann).

Bad Lauterberg im Harz.

Wasserheilanstalt. Sommerfrische.
Elektrische Beleuchtung. Wasserleitung. Kanalisation.
Frequenz 1897: **5142** Curgäste.
Illustr. Prospect gratis und franco durch die
Badeverwaltung.

Bad Suderode a. Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg—Frose—Aschersleben. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. **Neuerbautes Gemeinde-Badehaus** für Sool-, Fichten-, Dampf-, Moor-, Loh-, Tannin- und sämtliche med. Bäder, sowie für alle Proceduren des Kaltwaaser-Heilverfahrens. Elektricität und Massage unter ärztlicher Leitung, Gebirgs- und Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Dirigende Badeärzte: **Dr. Wallstab, Dr. Weihl.** Illustrirte Prospecte gratis und Führer in Buchform à 50 Pfg. sowie nähere Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Gegründet 1838. | Höhe 530 Meter.

Bad Ilmenau

im Thüringer Walde.
Klimatischer Kurort und Sommerfrische.
Altrenommirte Wasserheilanstalt.
Prospekte durch den Magistrat und die **Badevertretung.**

Sofortige Baarzahlung

für vermittelte **Todesfall-Versicherungs-Anträge** von M. 100 aufwärts ev. bis 5000 M. **Keine** ärztliche Untersuchung. Prämienzahlung in beliebigen (auch wöchentlichen) Raten, liberale Versicherungs-Bedingungen (Einschluß der **Invaliditäts-** und **Kriegsversicherung, garantirte Dividenden**), billige Prämien.
Meldungen von Inspektoren, Berufsagenten und stillen Vermittlern an

Subdirection Berlin, Bülowstr. 58.

10



complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

120 Pferde

(darunter 10 gesattelte und gezäumte Reitpferde)
sind die Hauptgewinne der

21. Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet das mit dem General-Vertrieb der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Stettin, Kleine Domstr. u. Aschgeberstr.-Ecke No. 6.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen durch Postanweisung möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren.

Hauptverkaufsstelle: Rob. Th. Schröder Nachf., Bankgeschäft, Stettin, Schulzenstr. 32.



21. Stettiner Pferde-Lotterie.

10 complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige)
und

120 Pferde

(darunter 10 gesattelte und gezäumte Reitpferde)
als
Hauptgewinne.

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

Loose à 1 Mark bei
R. Grassmann, Kohlmarkt 10, Kirchplatz 3 und Lindenstr. 25.

Für Gartenliebhaber!

Unsere Preisverzeichnisse pro 1898 über Pflanzen und Samen jeglicher Art
sind erschienen und werden auf gefl. Anfragen sofort **gratis** zugesandt.

Großer Burstah 10. **Peter Smith & Co., Hamburg,** Baumschulen in Bergedorf
Hoflieferanten Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen.

Gesangbücher

empfiehlt
in grösster Auswahl

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und
Lindenstr. 25.

Oehmig-Weidlich Seife aromatisch

von **C. H. Oehmig-Weidlich**
Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.
Grosse Ersparniss an Zeit und Arbeit.
Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen Geruch.**
Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
Da **minderwerthige** Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, daß **jedes** „ächte" Stück **meine volle Firma** trägt!
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) **kenntlich.**

Zu haben in Stettin bei:
Aug. Arndt, Petrihofstr. 12,
C. Behm, Baumstr. 28,
Alfred Bürgener, Moltkestr. 1,
Franz Gerneth, Victoriaplatz 5,
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie 17,
Carl Horst,
Wilh. Kaeding, Frauenstr.
Herm. Kausch Nachf., Inh.: **Hermann Becker,** Schulzenstr.,
Fräul. **Clara Krüger,** Bismarckstr.,
Franz Laabs, Bismarckstr.,
H. Laabs Nchf., Inh. **Br. Müller,** Frauenstr. 32,
C. E. Ludwig, Wallstr. 17/18,
R. Maschinsky, Stoltingstr. 12,
Jul. Melzer, Wallstr.,
Erich Richter, Breitestr.,
Otto Richter, Grüne Schanze,
Paul Schweiger,
Otto Stuhlmacher, König Albertstr. 32,
Fritz Ferd. Wegner, Pölitzerstr.;
in Altdamm b. **Herm. Krause, Ernst Müller, Heinr. Weylandt;**
in Grabow b. **Jul. Fiebing, Lud. Link, Max Windel.**

Vertreter: **Max Hommel,** Agenturen in Stettin, Friedrich Karlstr. 10.

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich sind auch deren Erzeugnisse in **Toiletteseifen** und **Parfümerien** ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslandsfabrikate und man verlange daher überall die Marke **Oehmig-Weidlich.**

Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc bearbeitet) fachmännisch gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux: **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.**
Referenzen grosser Häuser
— Gegr 1882 —
ca. 100 Angestellte.
Verwerthungsverträge ca. **$1\frac{1}{2}$ Millionen Mark.**
Auskunft — Prospecte gratis.

Roncegno

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser,
empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei **Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria** etc.
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht
Dépots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Glücksmüller's

Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
u. s. w. sind die Hauptgewinne der nächsten
Metzer Dombau-
Geld-Lotterie.
Ziehung 14.—17. Mai.
Loose à M. 3.30, Porto und Liste 30 Pf. extra, empf. u. vers. d. **Bankgeschäft**
Ludwig Müller & Co.,
Berlin, Breitestrasse 5.
Beim Kgl. Schloss.

Stettin—Pölitz.

Extrafahrten am Sonntag, d. 8. d. M., per **S.S. „Salamander":**

Von Stettin:	Von Pölitz:
$9\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.	$5\frac{3}{4}$ Uhr Morgens.
$1\frac{1}{2}$ „ Nachmittags.	11 „ Vormittags.
$7\frac{1}{2}$ „ Abends.	6 „ Abends.

Oscar Henckel.

Zum Swinemünder Markt

wird der Personendampfer
„Kronprinz Friedrich Wilhelm"
eine Sonderfahrt nach Swinemünde und zurück machen.
Abfahrt von Stettin am Montag, den 9. Mai, $8\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.
Das Schiff liegt schon von **Sonnabend, den 7. Mai, Nachmittags,** an zum Laden am Dampfschiffsbollwerk bereit.
Passagier- und Frachtgeld billigst.
J. F. Braeunlich.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.
Grabowerstr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub., sofort od. später z. verm.

5 Stuben.
Gr. Domstr. 16, I, m. Kab. u. Zub., a. z. Gesch., z. 1. 10.
Birkenallee 21, I, Balk., Zbh., Sonnf. z. Okt. a. früh. N. III r.

4 Stuben.
Moltkestr. 2, 3 Tr., 4 Zimmer (3 Vorderzim.), Badezimmer ꝛc. pr. 1. 10. 98.

Deutschestr. 34, Ecke Friedrich Karlstr., am Arndtplatz, hochherrschaftliche Wohnung von 4 Zim., Balkon u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

Versetzungshalber
Falkenwalderstr. 15, 1 Tr., Eing. Bogislavstr., 4 Zimmer, Badestube, reichliches Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen.

3 Stuben.
Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) ꝛc. mit M. 600 p. J. z. 1. 10. 98.

2 Stuben.
Burscherstr. 40, 1 Tr., m. Kab., Kch., Klos. z. 1. Juni.
Bergstr. 4, 2 Stuben und Zubehör zum 1. Juni
Gr. Ritterstr. 5, 1 Tr., 2 Vorderst., Küche, Kab., Entree. 36 M.

Stube, Kammer, Küche.
Grabow a. O., Frankenstr. 3, Wohn. von Stube, Kam., Küche, Wasserleitung z. 1. Juni zu vermiethen.

Fuhrstr. 9, eine freundl. Vorderw., 19 M., zu verm.
Fuhrstr. 10, eine Vorderwohnung zu verm., 17 M.

Möblirte Stuben.
Preußischestr. 109, p., gut möbl. Zim., Preis 16 M.

Geschäftslokale.
Birkenallee 21, Bäckerei u. Wohn. z. Oktob. bill. z. v. N. III r.

Kellerräume.
Kaiser Wilhelmstr. 5, 250 qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Wohnungsgesuche.
Zum Juli oder Oktober sucht eine ältere alleinstehende Dame eine Wohnung, hochpart. oder 1 Treppe hoch, von 2 oder 3 Zimmern u. Zubehör. Adressen mit Preisangabe abzugeben Falkenwalderstr. 35.

Sprechen Sie mit Papa!

Novelle von Konstantin Harro.

6.

Und Doorenberg selbst? Er war wahrhaftig im Zorne von ihr gegangen! Weil er sich im Unrecht befand, schalt er auf die eingbildeten und mit überflüssigem Wissenskram vollgepfropften Mädchen, die immer gleich geheirathet sein wollten. Er trieb das Zürnen auf sich selbst so weit, daß er sich den Titel „Schaf" zulegte. Was ihm nur eigentlich in den Sinn gekommen war?

Diese Kleine zu küssen wie ein verliebter Primaner seine Tanzstundenpoussade küßt! Zu dumm! Aber sie hatte auch entzückend ausgesehen. Hatte sehr verliebte Augen gemacht. Na, und all' das Zeugs drum und dran! Der alberne Mond, die Rosen! Duft, Luft, Pracht und Nacht! Das reine Gedicht! Hol' der Teufel die Liebe! Freilich, eine Verrücktheit, auf den Schwindel noch reinzufallen mit seinen 27 Jahren! Er! Werner Doorenberg! . . . Und nun gar auf die kleine Schulrathstochter. Die das Küssen nicht vertragen konnte! Die gleich Zeter und Mord schrie! Nun, jetzt war er sie los. Ganz gründlich! Die gönnte ihm wohl auf Jahr und Tag keinen Blick mehr . . . Freilich die Sprödesten . . .? Gott, er wollte ja ein Einsehen haben und sie nicht mehr quälen, da sie doch nun mal zur „Gesellschaft" gehörte. Sonst? Wenn er gewollt hätte . . .? Na, vielleicht später mal! Es ist ja noch nicht aller Tage Abend. Und wenn er sie dann wieder mal trifft, da ist sie wenigstens kurirt von ihrer Heirathsidee. Läßt sich einen Kuß gefallen! Vielleicht auch zweie . . . Dieses Mädchen! Diese Pedanterie in Person! Einen Kuß in Ehren kann niemand wehren. Wußte sie das Sprüchlein wirklich nicht? Solche Unschuld gab es noch? Diese Naive hätte er heirathen müssen! Er suchte ja was Apartes, ein achtes Weltwunder, eine Frau, die ihre Gefühle noch niemals vergeudet hatte, rein, wie frisch gefallener Schnee . . . . Aber Martha Heller? Nein, die war die Rechte nicht. Da war er doch zu ganz anderen Ansprüchen erzogen. Und die Million, die fehlte ja gänzlich . . Hübsch? Ohne Zweifel. Zuweilen sogar schön. Aber im Ganzen zu ernsthaft und langweilig, wie es die Tugend immer ist. Schließlich auch zu viel Bildung und Frömmigkeit . . . Aber das war ja nun egal. An's Heirathen hatte doch kein Mensch gedacht . . . Er? Nicht einen Augenblick! Martha war überhaupt nicht sein Genre . . . Sie hatte oft so was an sich gehabt . . . wie doch gleich? Ja, so was tragisch Einherschreitendes, Altjüngferliches! Fast Jungfrau von Orleans. Na, die lag ihm nun im Magen! Der ganze Schiller konnte sich vor ihm verkriechen, von den Schulbänken her! Oder so 'ne Luise Millerin, die gleich Gift bei der Hand hatte! Brrrr, 'ne Gänsehaut konnte man kriegen! . . . . Thaufrisch, ja! Hold, unschuldig, unberührt, ein bischen zu groß, nicht allzu viel Rasse! Und noch weniger Chik! Ach, manches Kleid hatte sie sich wohl selbst zurechtgeschneidert. Es war auch darnach. Nichts Ueberfeinertes, nichts Modernstes! Nichts für ihn! . . .

Und die ungeheure Liebe? „Na, na, na! Es ging man gerade noch damit! Er hatte ja natürlich auch sein Möglichstes gethan, sie nicht zu verrückt zu machen . . . anständig war er doch stets . . . Wenn ihm nicht mal der Gaul durchging, wie bei dem Kuß!? Geliebt hatte sie ihn sehr. Das stand fest. Aber das Heirathen, das dachte sie sich doch zu leicht! Wollte gleich das Netz über dem Goldvogel zuziehen . . . Hahaha! Wahrscheinlich sehr komisch, die Situation. Hätte selber zusehen mögen! Und habe ihr imponirt. Möchte wissen, ob sich ein anderer so glatt aus der Affäre gewickelt hätte! . . . Schade! War doch immer so nett. So ganz Andacht. Und geglaubt hat sie mir alles . . . Wie nett wir uns eingetanzt hatten. Jetzt grämen wir uns nun beide. Wie nur ein Mädchen so unvernünftig sein kann! Ein Kuß! Man sieht, die Aermste hat noch keinen gekriegt. . . . Ja, es war unrecht! Sogar kolossal schlecht. Aber ich bin nun einmal so . . . Ein hübscher Mädchenmund, ist er nicht zum Küssen geschaffen? Mein Himmel, ich sehe mir doch die Leute an. Alle Lippenpaare sind mir auch nicht recht . . . „und wenn ich eine küsse" — er trat vor den Spiegel und besah sich ernsthaft, wobei er sein kokettes Bärtchen zurechtzupfte — „na, schließlich, wenn sie auch „höhere Tochter" war, Mädel ist nun mal Mädel, gern hat sie's doch! — — Scheußliches Pech, so quasi verlassen zu sein! Die Tante übrigens, die kann mir gestohlen bleiben. Die hat sicherlich schon lange spekulirt. Und der Nachtspaziergang kam ihr gerade zu passe. Verrechnet, meine Gnädigste! Ja, wer den Werner Doorenberg fangen will, der muß eben früher aufstehen! Vergessen wir's. Schwamm drüber! Armes, liebes, dummes, kleines Dingchen! Jetzt hast Du die Qual. Aber so geht's, wenn man nach dem Feuer faßt! Man verbrennt sich die Patschchen . . . Hab' auch mal Schmerzen gehabt, liebster, süßester Engel . . . möcht' sie Dir auch seelensgern ersparen. Aber es geht ja nicht! Geht absolut nicht!" — —

Nein, es ging nicht. So trug denn Herr Doorenberg seine Schmerzen und Martha die ihren. Doorenberg wich Martha nicht gerade geflissentlich aus; aber er merkte es bald, daß sie ihn sehr geschickt zu vermeiden wußte. Und so war es ihm auch recht. Er kam zu der Ansicht: „Jetzt ist sie noch fuchsteufelswild. Man muß sie in Ruhe lassen! So 'was giebt sich!"

„Wenn „er" gelogen hat, wer sagt dann die Wahrheit?" fragte sich Martha hingegen. „Taxire ich nicht vielleicht alle Menschen zu hoch? Ich habe Herrn Doorenberg Eigenschaften zugeschrieben, die er garnicht besitzt. Ich wäre für diesen Menschen durchs Feuer gegangen, und er ist doch nicht werth, mir die Schuhriemen zu lösen. Werde ich nicht als Optimistin stets in den gleichen Fehler verfallen? Oder bin ich so völlig sehend geworden, daß ich das Leben, wie es nun einmal ist, überhaupt nicht mehr ertrage? Leben ist Pflicht! Natürlich! Um Werner Doorenberg werde ich nicht ins Wasser gehen. Ich habe den Vater, habe den Bruder. Meine Familie besitzt Ansprüche an mich und vielleicht auch die Welt. Denn bin ich auch nur ein Staubkorn im Weltall, so ist doch eben auch dieses Staubkorn von der Vorsehung an seinen Platz gewiesen . .

Wie aber kann ich dieses Ekels in mir Herr werden? Warum überfällt mich unter diesen Menschen ein Gefühl des Alleinseins und der Verlassenheit, als wäre ich ein anderes Wesen als sie und spräche nicht ihre Sprache? Wie kann ich mich wieder für meine Umgebung erwärmen? Ich bin zusammenhanglos mit der Welt. Ich finde keinen Berührungspunkt mit ihr. Ich liege zerschmettert am Boden. Ich bin rein todt . . . Wird die Arbeit mir Retterin sein? Zu geistiger Arbeit fühle ich mich noch unfähig. Also Handarbeit!"

Sie setzte sich mit fieberhaftem Eifer an den Stickrahmen und stichelte vom Morgen bis zum Abend. Denn das Malen war ihr zuwider geworden. Doorenberg hatte stets so viel Wesens von diesem Talente gemacht . . . Doch beim Sticken kamen ihr wieder die Gedanken und peinigten fort und fort.

Die Wirthschaft ging unter Tante Nettchens Leitung wie am Schnürchen. Da war Martha's Bethätigung völlig überflüssig, und das alte Fräulein wäre beleidigt worden, wenn Martha sich in ihr ausschließliches Reich gedrängt hätte.

Als der Winter kam, bat Martha ihren Vater, sie bei Festlichkeiten zu Hause zu lassen.

Der Konsistorialrath, ein feinfühliger Mann, ahnte eine Herzenswunde bei seinem sonst so resoluten Kinde und ließ es gewähren. Er schonte Martha's Empfinden. Denn da sich Herr Doorenberg auffällig von seinem Hause zurückgezogen, mußte er annehmen, daß der Schlag, der Martha getroffen, von dieser Seite gekommen war. Er verbot seiner Schwester, ihrer Schwatzhaftigkeit freien Lauf zu lassen. Martha's starke Natur, so hoffte er, werde sich schon allein wieder zu den Freuden des Lebens zurückfinden.

Zu den steifen Diners, welche er in Erwiderung der meistens abgelehnten Einladungen gab, brauchte er die Jugend nicht berücksichtigen.

So blieb Martha von Geselligkeit so ziemlich verschont. Und gab sie doch ab und zu, um nicht mit ihrer Menschenscheu aufzufallen, einer Aufforderung zu Tanz und Spiel nach, dann zog sie erst Erkundigungen ein, wen sie alles bei den Bekannten treffen würde. Sie wollte auch Doorenberg nicht der Gefahr aussetzen, von ihr refüsirt zu werden. Es hätte noch mehr unnöthiges Gerede gegeben. Denn daß sie und er in der Gesellschaft jetzt ein wenig das Gesprächsthema bildeten, das verhehlte sie sich keineswegs.

Sie ging gern ins Theater. Sie liebte auch gute Musik. Konzerte besuchte Doorenberg nur im äußersten Nothfalle. Ernsthafte Musik langweilte ihn. Im Theater hatte er sein Abonnement für einen bestimmten Abend. Seine durch Freunde und mancherlei andere Zerstreuungen vielbesetzte Zeit gestattete ihm nicht, Kunstgenüssen stark zu huldigen. Und er hatte ja schon soviel gesehen, was lag ihm an diesen Veranstaltungen? Man geht hin, weil es zum guten Tone gehöre.

In den Konzerten, die Martha mit Vorliebe besuchte, machte sich ein junger Arzt viel in ihrer Nähe zu schaffen. Einmal konnte er sich den Heller'schen Damen sogar gefällig erweisen. Tante Nettchen kultivirte gern die neue Beschaft.

Martha blieb antheillos. Und der Arzt, der einen Korb vor Augen sah, hielt sich möglichst in der Reserve. Aber er blieb auch fest. Wie es so oft geschieht, zog ihn gerade Martha's Kühle gewaltig an. (Fortsetzung folgt.)

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Charlotte Kutscher geb. Akermann, 26 J. [Stolp]. Wilhelmine Druwe geb. Heitmann, 36 J. [Anklam]. Henriette Schoof geb. Wollenberg, 62 J. [Stralsund]. Eugen Breitenfeld, 34 J. [Swinemünde]. August Dietrichkeit, 61 J. [Neustettin]. Otto Pommerring, 72 J. [Neustettin]. Rudolf Hanscopeit [Stolp].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 8. Mai (Cantate):

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Oberpfarrer Berg um 10½ Uhr.
Um 5 Uhr Jahresfest des Pommerschen Hauptvereins für die evangelische Mission in China. Festpredigt: Herr Pastor Finke von Book. Bericht: Herr Konsistorialrath Gräber.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 8½ Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienst Kollekte für das Bugenhagenstift in Ducherow.

Johannis-Kirche:
Herr Militär-Oberpfarrer Caesar um 9 Uhr. (Militärgottesdienst.)
Herr Prediger Steinmetz um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hahn um 3 Uhr.

Gertrud-Kirche.
Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr. (Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Silex um 2 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt.
Herr Prediger Silex um 10 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst, Nachm. 5½ Uhr Predigt: Herr Pastor Schulz.

Brüdergemeine (Evangel. Vereinshaus, Eingang Elisabethstraße):
Herr Prediger Voelkel um 4 Uhr.

Lutherische Immanuel-Gemeinde im Evangelischen Vereinshause, Eing. Elisabethstr.
Herr Pastor Meyer aus Wollin um 10 Uhr.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Böhme um 9½ Uhr.
Herr Prediger Böhme um 4 Uhr.

Beringerstr. 77, p. r.:
Am Sonntag um 2 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:
Vorm. 9½ Uhr, Abends 7½ Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule: Herr Prediger Hanke.
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Hanke.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):
Herr Vikar Rothenberg um 10 Uhr.

Methodisten-Gemeinde
Louisenstraße 18, 1 Tr.
Vormittags 10 Uhr und Abends 7½ Uhr Predigt, 2 Uhr Sonntagschule.
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde.
Jedermann ist willkommen.
B. Keip, Prediger.

Bethanien:
Herr Pastor Saltzwedel um 10 Uhr.
Herr Vikar Ladwig um 2½ Uhr. (Kindergottesdienst.)

Salem.
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Prediger Kopp um 5 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Pastor Redlin um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.

Lukas-Kirche.
Herr Pastor Homann um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Dünn um 2½ Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholtz um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Prediger Knaak um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Kandidat Schreyer um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Schweder um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Am Sonntag, den 8. d. M., Abends 7 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins im Marienstifts-Gymnasium, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Prediger Kopp halten.

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 6. Mai 1898 (Vormittags).
Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

4 15 61 93 100 211 97 (1500) 339 460 80 590 (1500) 688 895 945 1180 87 94 486 568 (3000) 955 65 73 2054 113 16 224 567 92 699 794 930 3020 32 (500) 126 422 54 (3000) 626 35 931 56 4151 99 415 56 (500) 568 601 62 898 929 5074 182 242 53 610 72 840 6011 24 (300) 424 567 668 (500) 7093 125 463 542 643 775 898 (3000) 916 68 8003 150 80 225 56 62 335 585 733 817 19 70 9301 34 818 (500)

10154 302 9 69 418 33 (3000) 86 508 82 738 84 890 944 11082 99 111 20 211 46 (300) 332 33 475 (500) 76 608 62 902 38 12649 80 708 42 44 (3000) 913 26 61 13011 161 256 576 702 50 838 14263 401 670 79 727 851 (3000) 15119 351 86 499 698 (300) 710 (1500) 49 70 916 53 16190 331 67 73 502 605 87 774 17012 52 95 166 272 396 502 26 64 573 778 89 (500) 892 985 (3000) 89 18111 338 (500) 474 87 650 19180 97 225 343 49 74 99 468 528 47 659 750 53 917

20380 594 931 42 21103 49 205 385 430 51 (500) 664 921 22120 239 351 449 80 (3000) 643 97 721 35 45 75 951 23254 512 14 31 76 788 859 24026 204 26 301 480 588 695 829 42 53 25180 83 295 398 410 46 642 79 711 68 800 (300) 53 26013 149 61 81 (3000) 304 31 611 761 (5000) 952 27063 75 365 474 (1500) 628 31 89 786 895 28106 (500) 58 321 (3000) 49 57 485 541 853 913 68 29007 219 313 41 93 437 607 44 828 75 84

30036 61 (1500) 114 42 233 306 445 747 807 8 929 51 68 31077 217 73 681 862 32083 298 425 92 511 75 (500) 33009 86 117 25 (5000) 85 209 (1500) 15 540 873 76 911 34055 181 298 327 734 56 35279 705 92 806 43 946 54 36153 (1500) 237 77 526 46 655 872 37017 55 224 32 441 820 37 38290 323 68 400 79 640 75 790 97 808 904 82 39050 103 22 301 9 444 508 754 (1500) 852 88 97 949 59

40066 230 354 441 50 660 41098 (3000) 112 292 402 73 610 77 916 19 68 42029 119 (300) 578 (3000) 81 708 937 43101 45 357 87 513 (500) 601 773 99 897 44114 201 379 478 597 (1500) 602 726 75 884 45069 290 315 (3000) 26 473 80 668 46311 457 549 616 53 730 880 47090 209 302 21 82 (1500) 446 556 59 640 772 831 (3000) 980 48031 56 262 316 427 54 624 768 994 49013 138 246 378 420 33 567 604 739 46 843 946 78

50049 77 161 497 635 814 51393 542 694 720 52074 156 79 229 311 46 432 (1500) 559 677 707 23 50 79 53130 65 99 258 564 71156 863 54140 78 388 402 554 79 752 823 41 96 55002 814 64 75 903 36 56017 45 75 84 570 657 (500) 61 57022 53 163 324 524 50 667 (500) 702 27 68 58032 304 459 626 (1500) 736 85 820 59158 69 393 (300) 559 66 82 641 59 845 79 983

60573 690 (1500) 707 52 812 63 94 61053 136 76 91 213 83 373 498 570 (300) 660 709 828 69 62015 133 210 77 332 404 849 65 (500) 82 941 73 63050 167 305 (500) 38 587 655 708 15 65 99 64064 105 6 98 241 58 67 74 90 327 768 915 65102 66 207 27 323 420 724 805 (3000) 66083 87 90 91 102 5 7 (500) 241 475 88 547 840 66 922 (3000) 67099 580 628 51 73249 986 68017 35 183 289 411 638 901 55 58 69074 219 440 627 718

70043 61 92 133 69 234 332 (3000) 487 562 724 983 71031 374 438 67 572 632 963 72091 261 319 767 (500) 903 39 73146 382 710 860 74081 (3000) 254 423 86 522 52 635 46 904 48 62 77 75021 190 258 390 710 61 899 920 76484 579 (300) 755 822 77014 218 593 815 78046 54 66 75 132 69 220 331 531 33 98 (1500) 686 747 812 79189 235 70 350 62 79 638 44 790 840 945

80069 636 50 827 81046 117 268 (500) 510 658 88 723 82105 14 477 667 768 816 935 83624 756 856 902 75 84007 53 116 205 33 40 881 85414 778 (3000) 826 29 45 (300) 48 982 86030 71 295 374 81 476 549 671 905 87004 222 26 548 (1500) 95 630 722 805 18 93 88054 241 89 (300) 301 (1500) 37 450 574 82 960 (300) 89272 519 682 (300) 951

90024 324 442 44 570 667 739 (500) 43 67 862 930 52 91020 85 96 504 605 13 37 700 52 949 92200 (1500) 474 635 716 886 (3000) 950 93068 201 32 56 402 11 58 715 883 932 94011 (500) 273 310 75 409 76 501 60 666 746 896 95140 66 261 82 94 361 (1500) 415 24 65 729 73 864 (300) 83 924 96111 97 (3000) 293 406 530 (3000) 614 718 64 924 82 97038 42 277 855 62 (1500) 81 915 98069 114 260 338 450 707 60 99026 206 (300) 388 534 619 54 721 28 44 991

100051 84 100 213 337 445 72 93 532 77 79 (500) 697 809 15 101225 92 (300) 95 562 (500) 67 783 856 102114 93 221 27 300 432 33 547 48 700 64 809 56 103030 36 54 95 312 23 34 527 35 (5000) 80 650 62 70 85 868 104211 (15000) 426 638 907 61 105015 241 48 375 458 545 54 67 725 44 106060 329 431 36 554 605 (3000) 69 107006 92 93 125 471 (3000) 542 (300) 620 94 700 13 30 804 90 (300) 953 108022 498 507 42 (500) 43 87 838 982 109282 314 741 (300) 50 911 24 (500) 82

110089 376 95 585 605 702 93 111360 70 518 618 86 805 24 77 964 112057 65 121 314 533 721 816 113154 208 22 321 416 644 749 87 967 114377 402 89 696 (300) 98 (500) 752 818 57 115761 116183 86 212 726 943 96 117164 421 81 613 27 75 781 (1500) 978 (1500) 118000 147 294 351 119051 152 453 (300) 61 616 94 928

120038 141 58 250 60 64 326 30 71 433 660 725 50 846 58 964 121121 419 628 889 935 69 99 122117 290 323 50 514 33 79 750 849 908 123048 171 251 894 124035 105 254 340 (3000) 69 93 447 502 125318 25 41 64 598 764 126015 71 112 90 281 399 675 825 95 932 65 127115 (300) 201 301 19 443 81 522 23 50 57 653 91 773 812 128110 17 28 35 398 441 74 79 522 51 828 34 913 129034 207 (1500) 26 532 672 997

130027 (500) 38 333 407 508 44 639 65 131054 92 400 (300) 536703 868 923 85 (1500) 132097 315 39 424 642 63 (1500) 97 133073 157 373 483 749 806 912 70 134107 (1500) 402 515 18 85 681 907 21 135026 116 (500) 325 508 28 708 22 63 849 (3000) 136016 64 77 315 86 413 38 91 626 91 941 137542 615 75 747 965 138110 23 545 786 94 (3000) 816 (10000) 956 139158 221 304 753 69 825

140099 166 227 546 61 95 669 981 141052 60 145 58 387 749 73 142101 14 23 364 460 590 754 69 970 143076 181 249 407 673 802 28 57 144134 48 56 (500) 237 401 31 (1500) 662 64 89 94 838 69 94 905 47 145087 167 278 316 510 18 19 820 947 146101 12 336 62 588 634 87 (200000) 720 872 147152 96 247 (300) 421 516 19 86 734 40 833 919 34 148254 392 (3000) 473 511 17 22 27 820 32 149095 181 222 452 (1500) 680 741 857 974

150060 251 58 330 (300) 520 650 85 898 914 151327 477 562 604 (500) 85 748 827 58 152004 33 50 228 (3000) 348 (1500) 441 598 731 56 873 153175 99 243 372 400 39 83 503 30 (300) 42 663 846 931 154001 160 241 360 613 55 58 832 155224 90 374 497 630 711 40 156179 411 18 599 784 844 931 157005 129 74 206 352 453 89 805 45 912 (1500) 57 (500) 158015 29 61 253 411 55 518 639 849 159041 105 229 (300) 49 278 321 567 624 82 88 742 822

160000 204 361 456 84 516 44 604 813 923 40 57 78 161167 431 78 570 636 (300) 88 701 (500) 57 (500) 804 (500) 162035 74 270 369 99 582 619 44 726 60 83 853 975 163005 301 5 669 741 (500) 897 (3000) 164211 24 66 96 529 793 870 88 165143 395 440 500 768 958 166113 207 11 41 322 515 911 17 167006 74 192 219 94 (1500) 384 639 (30000) 75 168024 252 403 16 84 595 638 (1500) 801 12 169220 70 305 22 31 (500) 90 553 832 946 49

170097 163 (300) 93 317 94 502 639 68 729 59 94 (300) 171040 255 (3000) 61 361 74 99 473 935 (1500) 172174 (3000) 352 558 78 795 (3000) 818 950 173018 23 81 234 531 74 601 796 887 95 972 (15000) 174098 216 32 59 371 (500) 412 (1500) 500 59 633 707 842 916 175151 285 425 542 613 746 48 824 176062 91 115 49 207 38 63 177082 171 75 96 211 451 655 57 66 178025 (3000) 189 427 525 973 179058 (300) 211 341 43 488 632 67 822 90

180031 71 124 324 50 630 749 941 80 99 181006 61 (1500) 335 79 414 35 (500) 37 94 502 86 612 718 20 (300) 856 927 69 78 182036 147 477 545 750 70 80 917 36 183189 677 724 25 87 (500) 841 998 184014 93 111 203 18 57 354 (3000) 652 185050 54 192 434 (300) 700 951 186179 216 17 459 88 581 93 757 806 974 (3000) 77 187271 99 382 492 574 (3000) 96 621 70 74 810 188016 29 112 379 412 51 88 550 784 (300) 855 928 82 189005 26 202 (500) 92 306 682 741

190151 372 653 829 950 191209 (300) 310 580 96 647 730 811 76 192053 73 98 (3000) 717 812 193374 512 633 873 194230 314 40 422 52 90 600 762 862 (1500) 195145 (3000) 67 98 226 89 90 92 626 736 922 45 196059 76 367 70 86 465 632 66 73 197163 672 (300) 836 59 198035 55 76 118 70 327 46 500 661 902 28 34 78 199270 320 556 803 21 50 902

200142 53 (3000) 257 60 99 319 475 511 755 (1500) 60 73 906 201067 189 99 263 304 720 88 888 202001 25 84 (3000) 164 225 537 80 84 (3000) 717 35 203029 83 118 250 337 408 509 36 832 973 204351 66 503 (3000) 62 63 945 205222 81 305 21 90 400 51 598 601 932 (300) 59 81 206152 225 634 719 935 207019 83 354 65 601 66 710 803 208060 171 262 308 9 36 71 75 83 (3000) 496 589 673 776 960 79 209012 40 114 277 (3000) 525 38 749

210093 (500) 142 319 572 82 608 16 65 712 887 925 211054 82 (5000) 86 202 369 70 96 594 651 894 212148 251 312 37 55 66 772 213149 384 432 62 83 624 (500) 739 839 72 (300) 915 37 214018 208 49 368 417 38 562 604 215216 39 67 301 445 67 605 28 66 73 713 831 70 911 46 97 (3000) 216155 344 91 (5000) 479 97 502 34 665 (1500) 860 217194 207 364 486 520 696 704 32 218037 134 374 412 503 42 67 81 763 95 219138 342 428 554 663 811 910 34

220071 72 94 293 363 74 467 501 635 96 728 221001 11 230 388 (300) 97 404 23 596 701 78 890 977 222233 326 67 641 707 68 72 862 937 70 223054 67 95 112 291 456 67 687 718 (300) 224164 224 (3000) 40 321 (1500) 437 502 13 45 621 (3000) 25 71 225127 90 526

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 6. Mai 1898 (Nachmittags).
Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

217 62 327 411 77 523 50 651 789 812 86 1057 88 193 350 (500) 86 672 772 951 2237 367 75 475 507 608 748 69 3195 (1500) 462 521 (3000) 39 (300) 629 847 4118 38 240 47 306 (3000) 64 90 587 (300) 820 45 76 5144 53 249 71 74 325 88 467 571 624 53 (3000) 768 813 23 83 927 45 55 (3000) 85 6039 169 380 406 704 830 986 7223 55 382 439 75 555 (500) 878 8085 174 469 673 844 9227 82 550 95 631 66 909 10

10028 (500) 103 51 269 370 425 604 753 11097 238 (1500) 413 99 842 58 12037 227 50 319 577 656 774 907 13025 212 50 70 583 720 14068 (1500) 269 536 58 81 93 714 801 27 42 72 15018 51 73 427 81 93 762 923 16077 (1500) 357 63 543 630 879 93 918 61 17131 38 (3000) 238 46 361 428 38 648 89 947 18133 79 96 258 306 75 528 52 (3000) 646 59 844 (1500) 63 955 19065 147 86 338 467 546 673 721 95 996

20016 138 61 499 506 741 800 75 21068 96 135 252 387 (300) 418 87 675 767 852 83 903 18 22140 (1500) 230 54 341 23105 26 95 221 41 326 46 424 68 682 708 (300) 71 92 929 24140 291 423 70 98 787 828 936 25004 29 133 361 406 599 (500) 690 708 20 26016 209 336 40 468 556 607 960 63 27018 152 203 32 96 463 563 90 606 982 28009 (500) 339 94 95 (1500) 536 (500) 87 707 17 840 95 29086 127 74 267 (500) 371 97 430 73 552 60

30003 157 398 419 88 522 (5000) 85 92 759 836 933 31004 (300) 94 205 94 512 677 799 992 32047 54 204 34 60 64 (1500) 67 89 300 4 79 (3000) 628 80 721 33230 (1500) 527 35 656 67 750 34152 411 663 775 96 815 927 35062 318 44 423 581 600 3 (1500) 711 34 70 890 936 36035 125 287 329 570 74 95 731 811 37013 48 (1500) 154 306 464 531 61 624 81 38000 424 80 504 639 736 72 (300) 839 83 957 39381 82 433 515 608 866 967

40053 56 236 (500) 488 92 760 964 41097 324 455 730 (500) 53 72 (500) 42067 313 591 (300) 736 86 850 43077 140 66 247 85 331 43 953 44151 84 257 595 670 778 823 45080 158 222 (300) 339 561 92 750 56 920 46240 (300) 462 515 643 844 47069 127 216 27 33 (1500) 488 523 642 68 78 (500) 732 (3000) 827 939 48334 67 449 78 576 648 55 924 59 49140 277 312 67 506 791 875

50115 294 487 537 45 851 913 32 51109 33 355 445 60 503 646 57 58 726 (1500) 68 86 52058 76 79 201 353 77 740 844 997 53042 179 83 290 356 78 467 511 24 55 627 (500) 56 86 755 57 840 (300) 959 54014 62 106 (5000) 252 (300) 318 19 95 479 91 711 70 909 55140 201 17 392 536 665 701 56025 74 116 34 37 472 75 (500) 87 677 743 67 72 (500) 836 57027 74 368 571 642 713 851 76 88 58023 30 300 480 642 59082 173 201 33 479 547 806 27 46 94 997

60097 114 37 410 506 735 911 56 61042 (300) 46 138 336 64 523 865 951 62017 131 214 310 46 701 83 802 97 63061 169 210 340 714 62 818 64054 254 630 715 813 58 956 65246 69 458 81 672 947 72 85 66064 250 319 874 67157 87 902 11 527 62 638 751 61 805 14 904 68285 459 550 741 68 76 969 74 69009 34 37 78 224 32 (3000) 438 565 677 79 864

70019 233 40 (1500) 301 81 753 71193 302 459 585 679 961 72088 111 237 441 83 832 82 977 73034 427 36 632 46 751 74201 21 73 421 89 523 775 (3000) 800 916 32 75256 347 450 69 955 76013 421 34 526 749 935 77105 520 69 75 98 732 816 81 916 30 78058 (500) 323 495 584 87 690 793 926 (500) 33 80 79286 303 471 587 624 853

80015 197 252 810 50 428 87 810 81133 390 99 764 899 (1500) 82080 110 (3000) 43 68 258 315 522 70 631 88 90 765 79 832 99 981 90 83010 24 337 471 (500) 540 65 97 649 73 864 961 79 87 84001 209 508 76 656 943 85215 308 30 42 437 526 696 718 66 (3000) 913 86022 (3000) 34 66 (3000) 102 96 203 20 559 699 735 938 87041 (1500) 59 87 (300) 115 343 461 607 66 (500) 88051 308 33 53 517 40 46 691 925 32 89107 91 255 85 87 462 84 506 79 81 670 792 (500) 992

90010 176 270 94 391 656 71 80 970 91027 166 203 30 40 (3000) 83 336 (3000) 448 99 541 704 (3000) 61 892 933 94 (3000) 92006 142 357 92 98 416 85 553 645 (500) 83 794 93063 187 93 387 567 615 36 95 787 952 94096 293 396 632 743 95051 74 515 91 (500) 851 (500) 96031 125 279 337 87 (300) 650 798 890 97325 86 404 22 545 615 934 (300) 47 52 98115 267 356 522 29 661 90 915 (300) 19 99126 49 90 221 322 25 406 (3000) 573 861 976 83 (1500)

100078 159 269 354 69 86 (1500) 430 522 (500) 30 645 101062 428 537 84 646 102141 (300) 653 778 103042 415 772 74 904 23 104009 34 (1500) 74 186 216 30 (3000) 300 72 519 46 (500) 639 855 931 105020 148 79 344 556 723 60 869 106203 350 78 472 107097 388 457 652 755 60 (500) 70 108227 (3000) 554 661 712 931 49 (300) 109069 163 91 234 79 90 308 10 439 501 756 837 (1500) 73 969 (300) 85 110050 310 24 49 62 411 42 556 64 82 83 603 745 72 939 90 111047 119 74 (3000) 511 621 704 14 21 30 81 867 938 (15000) 112215 68 (500) 77 563 98 668 795 802 44 88 957 96 99 113148 232 315 419 551 820 114124 40 68 80 81 84 282 91 354 620 706 997 115078 110 64 347 413 28 514 (500) 717 998 116096 112 222 387 802 117053 59 170 233 463 617 118185 506 623 59 119044 65 109 (3000) 24 98 294 [illegible] 552 667 869

120122 60 79 233 681 743 63 823 82 121088 (300) 139 84 248 309 425 28 39 578 716 811 58 908 122480 559 696 123092 241 324 35 403 80 531 73 794 124052 177 231 356 67 718 24 872 943 47 125082 196 222 312 445 754 839 974 126014 (15000) 137 335 402 84 519 636 999 127025 89 263 362 (500) 95 950 128059 152 75 210 313 67 651 735 936 129057 124 91 99 299 346 88 583 605 827

130186 280 (5000) 551 753 131064 356 518 44 (1500) 902 43 132012 (300) 39 56 112 243 80 304 578 635 901 133015 (300) 59 63 112 87 (300) 268 99 312 442 74 99 515 25 26 34 637 95 761 134016 228 644 737 44 931 135007 67 123 402 25 509 71 685 746 87 821 968 136092 193 464 715 52 137072 213 (1500) 39 93 (500) 98 600 791 (1500) 855 71 138199 290 366 406 741 55 840 975 139119 280 552 620 (300) 33 899 962

140081 298 352 496 501 8 35 670 727 826 141238 468 76 (500) 544 87 (3000) 93 745 869 83 142014 30 54 (300) 59 152 (1500) 81 277 313 425 649 92 881 977 143114 86 295 347 453 90 558 649 (3000) 98 144016 116 68 90 298 300 67 87 452 (3000) 79 530 86 841 145044 82 283 (1500) 347 442 509 50 614 42 146019 102 5 226 32 82 (500) 322 829 (1500) 936 147168 231 89 402 639 702 15 148020 37 113 34 38 87 333 495 526 68 78 (500) 647 713 87 837 904 26 149078 89 185 207 25 421 72 701

150004 44 97 341 762 827 70 151033 95 460 61 508 (300) 44 865 152190 245 335 47 76 412 (1500) 675 707 95 970 153014 (1500) 33 83 219 322 82 405 557 734 (500) 95 154013 18 114 22 72 227 57 70 590 742 58 885 155018 112 27 34 307 53 457 632 42 714 60 806 906 82 156012 84 355 687 735 157108 32 79 398 449 669 91 158010 22 303 71 443 64 (1500) 70 516 17 614 41 705 91 99 967 159193 (3000) 269 843

160288 97 303 409 72 551 95 641 823 986 161029 253 356 453 83 712 860 924 162000 446 571 (300) 93 603 25 762 980 163042 175 318 502 28 80 662 164073 (500) 84 285 383 624 81 976 165079 82 171 292 384 524 78 613 35 897 166001 25 154 375 92 574 891 167066 133 244 373 429 (300) 557 71 (1500) 653 767 823 168014 35 52 137 40 297 321 540 650 701 31 809 169033 241 464 66 76 646 712 48 815 37 944 (1500)

170076 191 389 405 17 61 536 91 (1500) 739 916 171001 134 68 307 77 438 519 648 743 904 96 (1500) 172242 79 (1500) 425 39 588 605 59 780 (500) 933 173127 28 418 66 534 736 74 174169 76 80 390 680 734 827 918 25 175002 12 294 703 938 176188 99 305 35 415 575 707 20 809 177168 93 238 47 61 664 753 878 912 (1500) 178022 68 95 236 96 343 72 744 74 922 179062 101 43 231 312 17 42 91 404 49 66 534 89 660 765 839

180058 112 84 285 335 473 539 (500) 608 (300) 72 99 810 70 994 181141 56 85 213 59 64 301 36 66 434 88 551 68 95 606 22 35 843 90 94 908 98 182200 (300) 41 530 646 803 23 836 70 94 183248 388 (3000) 467 563 87 834 184245 46 358 474 531 33 839 185052 80 124 213 48 618 23 (500) 186037 98 323 59 522 710 832 187002 14 37 124 211 21 97 622 69 999 188030 34 42 (3000) 51 124 65 85 217 491 591 683 701 189080 178 330 535 655 792 918

190059 125 240 334 (1500) 88 (500) 434 97 866 925 191246 313 37 491 (1500) 501 649 61 719 821 71 92 988 192227 387 504 745 877 934 60 90 193061 (500) 97 105 17 298 303 27 43 608 59 715 922 40 96 194333 413 38 579 676 840 49 (300) 57 195018 535 89 96 690 918 30 196215 55 62 93 464 604 20 758 812 19 964 (500) 86 95 197110 (3000) 279 483 594 (3000) 603 12 66 915 198001 93 169 368 663 814 70 87 199065 627 722 78

200070 540 857 (500) 914 201120 31 75 473 95 871 202054 82 268 318 433 767 825 203046 116 217 383 401 56 667 708 890 204441 72 73 748 77 853 (500) 78 973 83 205013 53 270 360 431 907 34 (500) 206019 (500) 199 216 34 523 602 863 915 66 207071 139 264 690 (300) 703 85 (3000) 208005 149 261 372 94 419 575 711 46 536 (3000) 209072 217 41 59 390 532 91 631 49 60 (1500) 78 714 912

210488 226 42 74 84 387 654 739 211033 178 439 98 583 89 735 63 95 212082 95 (500) 412 650 (3000) 710 801 25 949 213025 244 336 536 854 214001 40 311 49 436 548 64 99 779 95 215047 112 52 354 447 (1500) 86 511 95 (300) 914 74 83 216000 13 268 38 506 715 981 217126 81 225 26 331 (3000) 402 50 812 14 19 56 (500) 218637 48 792 919 219038 (3000) 525 50

220085 (500) 274 336 41 51 88 695 221010 56 266 53 (300) 55 655 732 966 222118 95 300 63 451 90 23 223252 549 99 224067 282 724 25 60 71 8 225262 73 417

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 200 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 3 à 30 000 Mk., 3 à 15 000 Mk., 23 à 10 000 Mk., 32 à 5000 Mk., 464 à 3000 Mk., 518 à 1500 Mk., 578 à 500 Mk.